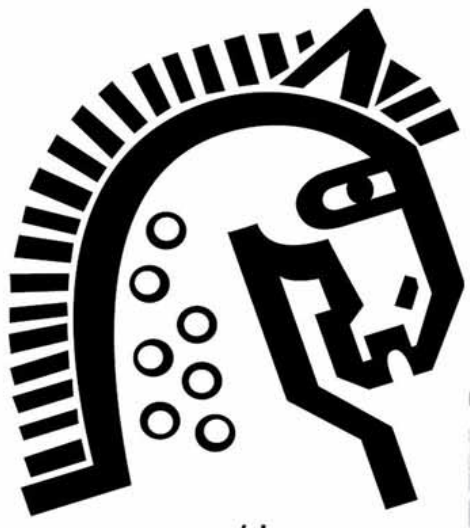




5 ' JUNTEROSS
KURZ VOR DE VIERE | FEBRUAR 05



s'Junteross
FRIEHLIG 09

NUMMERE 5 APRIL 1988

Isch s Huusblettli vo de Junteressli
Nummere 43, Mai 2001

Fasnacht 2001 – «Pass Di aa, Du gweensch Di draa»



Junteressli
Huusblettli

Erscheint in unregelmässiger Folge
Redaktion : Alle, die mithelfen
Koordination : Lucien Bonnet
Kortmannsodenstrasse 3 Tel. P. 47 36 66
4102 Binningen C. 23 01 26



ISCH S HUUSBLETTLI VO DE JUNTERESSLI



FASNACHTSCLIQUE
JUNTERESSLI



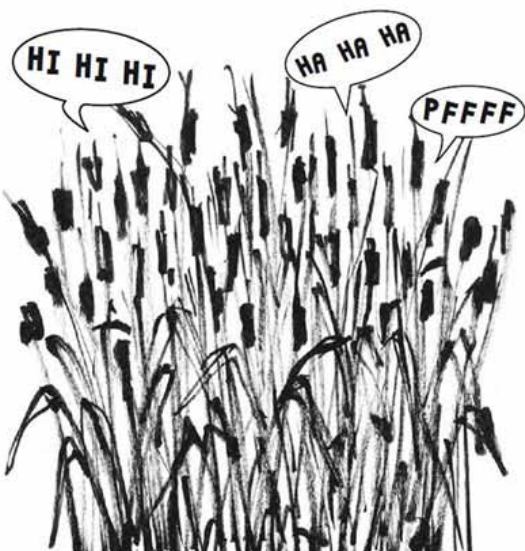
Liebi aggdivi e passivi Junteressli
Liebi Jungli, Eltere, Feind, Gönner und Fän.
Dang dr Initiative vom Lucien, unserm Ehrenobma, isch'ne Endlig
sso wyt, dass die langjährligi Idee vom eigene Junteressli-Bleettli
mit de junglig Betachte "News" realisiert wärde ka. Do drifft Dir,
liebe Lucien, e rücht hässlig Danggescheen! In dr Hoffnung, dass
sich die "Huus-Rytig" etabliere wüerd und some wichtige Bändelig
innerhalb vo alle Junteressli wärde ka, wünsch ych Dir, dass es vo
ältere Rytig uss de verschidenechte Reihe vo unserer Clique
nur so uff by yne haenge wüerd.
De Wichtigkeit vo dem neye Informationsträger bewusst, wais
ich dann die Ehr zu ganz besonders z'schätzte, vglade z'ny, an däre
Stell e Laiz-Artigel ybring. Drum mach' y die Stützheit mit ver-
sume, e paar retro- wie au prospektivi Detail uss unserer Clique-
und Fasnacht-Aggitivität grauer z'belichte:
"News" vom Cosité:
Erwartigegalls Isch fir all Cliques d'Subvention um die voraagsbildete
10 % reduziert worde: "Wir haben feststellen müessen, dass die ständg
wachsende Anzahl der aktiven Fasnachtler zu einer Beanspruchung unse-
rer Mittel föhrt, der die Einnahmen in keiner Weise folgen können..."



JUNTERESSLI-BLETTLI

SUMMER 82

s'Junteross
FRIEHLIG 08



S'Junteress

Isch s Huusbletli vo de Junteressli

Usgob 2018

Jahresbericht Junge Garde	2
Jahresbericht Stamm	3
Bummel Junge Garde	4
Kellergeschichte und -Nostalgie	6 - 7
Familynews	7
Mir Junteressli	9 - 11
Dr Zeedel vo de Junge	12
Dr Zeedel vom Stamm	13
Resslispiel	14
Weekend Junge Garde	15
Wir Jungen am Stammbummel	16
Erinnerungen.....	18 - 21
Von Teigwaren, Mützen und Lügnern....	22
50 Jahr Juubiläum Splitter	23
Die Junge Garde am Sechseleuten	25
Gruppenbummel	26
Der Stamm am Sechseleuten	27
Bummel Stamm	28
Paul Willmann	29
Tattoo	30
Bilderrätsel	32
Jahresrückblicke	33
Nostalgie	34 - 36
Cliquenkalender	37

Vorwort

Christoph

Ich freue mich Euch wieder willkommen zu heissen. Auch in diesem Jahr bedanke ich mich bei allen, die Beiträge für diese Ausgabe geschrieben haben und auch ganz herzlich all den Inserenten, die es uns ermöglichen das Heft so zu gestalten.

Diese Ausgabe hat einen Hauch Nostalgie, denn es ist die Ausgabe in der wir unser 50-jähriges Jubiläum feiern. Bei der Gestaltung der diesjährigen Ausgabe, habe ich mich ein wenig in den Ausgaben vom Junteross seit der ersten Ausgabe im Jahre 1981 verweilt. Glaubt mir es lohnt sich, denn einige spannende Informationen kommen da zum Vorschein. Einige Anekdoten findet Ihr in dieser Ausgabe.

Diese Ausgabe hat auch ein wenig Nostalgie, was unseren Vorstand betrifft. Seit der GV 2018 haben wir einen neuen Vorstand. Im Oktober 2017 haben wir der Clique mitgeteilt, dass der ganze Vorstand sich nicht mehr zur Wahl stellt. Hauptsächlich aus privaten Gründen und Veränderungen im Beruf. Ich freue mich, dass wir an der GV einen

neuen Vorstand wählen konnten und wünsche mir, dass wir alle geschlossen hinter dem neuen Vorstand stehen und ihn in allen Belangen mit aller Energie unterstützen. Es freut mich auch sehr dem neuen Vorstand eine gesunde Clique zu übergeben. Das war natürlich nur möglich, dank des Einsatzes eines jeden Junteressli im letzten Jahr – Danke vielmals.

Es bleibt mir an dieser Stelle mich noch einmal ganz herzlich bei all den vielen Junteressli-Helfern zu bedanken, wo wären wir ohne Euch! Ich bedanke mich jedoch auch bei all den vielen Kritikern. Nicht nur den positiven Kritikern, nein auch den negativen, sowie den Kritikern im Hintergrund. Von all der Kritik, hoffe ich die richtigen Schlüsse gezogen zu haben und somit viel dazugelernt zu haben – Danke.

Ich habe es nicht bereut den Job angenommen zu haben, doch jetzt freue ich mich auf die kommenden Jahre als „normales“ Mitglied.

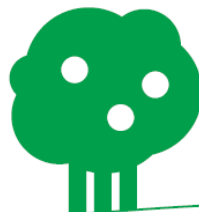
Nostalgie

Junteross 1981 (Victor Müller)

Liebi aggdivi + passivi Junteressli
Liebi Jungi, Eltere, Frind, Gönner und Fän

Dangg dr Initiative vom Lucien, unserm Ehrenobma, isch's ändlig eso wyt, dass die langjähriigi Idee vom eigene Junteressli-Blettli mit de jewylig letschte "News" realisiert wärde ka. Do drfir Dir, liebe Lucien, e rächt härzlig Danggscheen! In dr Hoffnig, dass sich die "Huus-Zytig" etabliere wird und zemme wichtige Bindeglied innerhalb vo alle Junteressli wärde ka, wünsch ych Dir, dass es vo glungene Byträäg uss de verschiedenschte Raihe vo unserer Clique nur so uff Dy yne haagle wird.

Mutz & Bretscher Gartenbau GmbH



Gartenunterhalt, Umänderungen, Neuanlagen, Steinarbeiten

Büro/Werkhof Arlesheim
Tel. 061 411 32 56

Büro/Werkhof Magden
Tel. 061 843 10 15

www.mutz-bretscher.ch
info@mutz-bretscher.ch

Jahresbericht Junge Garde

Salome



Das vergangene Cliquenjahr startete für die Junge Garde gemütlich, aber mit Aussicht auf spannende, tolle und spezielle Anlässe im Herbst und Winter: das Resslerspiel, die Swiss Junior Drum Show, das ZJTPF in Lenzburg und selbstverständlich auch das

Offizielle. Dementsprechend starteten alle Kurse bereits vor den Sommerferien fleissig mit den Vorbereitungen. Am Weekend im September



in Langenbruck war deutlich zu spüren, dass die Spannung langsam steigt: s'Lägerli musste für die Swiss Junior Drum Show geschliffen werden, die ZJTPF -Gruppe übte fleissig für die dortigen Wettspiele und die Kursauftritte fürs Resslerspiel nahmen Form an. Die Sujetwahl ging prompt über die Bühne und versprach eine elefantastische Fasnacht! Nach dem ZJTPF in Lenzburg mit guten Wettspielergebnissen ging es Schlag auf Schlag: An der Resslerspiel-Staubete im Cliquenkeller präsentierten die

Junggardekurse verschiedene musikalische Kompositionen und Märsche im Rahmen der Geschichte «Dr glai Waggis suecht si



Drumme», die von dr Frau Fasnacht erzählt wurde. Nur eine Woche später standen die Junge Junteressli auf der leicht grösseren Musical-Theater Bühne und präsentier-

ten im Rahmen der Swiss Junior Drum Show d'Celanese, s'Lägerli und dr Glopfgaischt. Nachdem im Dezember und im Januar die Elefantenlarven, - ohren und -schwänzli durch die Jungen selbst gebastelt worden waren, war die Junge Garde bereit für's Offizielle und die Fasnacht. Und wie! Die grossartigen Erfolge am Offizielle 2018 liessen die Vorfreude auf die Fasnacht noch grösser werden. Die warmen Elefanten-



kostüme und das trockene Wetter halfen gegen die kalten Temperaturen und die Stimmung vor und hinter der wunderbaren, elefantastischen Ladärne war drei Tage lang sehr gut! Der krönende Abschluss des Cliquenjahres bildete der Bummel, auf dem wir Elefanten suchen, uns Elefantenwissen aneignen und Elefantenglace essen konnten...und dies mit Ausblick auf ein nächstes Highlight, die Teilnahme am Sächsilüte Kinderumzug Mitte April. Ich möchte an dieser Stelle allen helfenden Händen beim Zuschneiden, Kopfladärnli basteln, Lambbe montieren und an der Fasnacht sowie meinen Vorstandskollegen, allen Passivmitgliedern und den Bummelpaten von Herzen danken!



Jahresbericht Stamm

Simone

Das Vereinsjahr neigt sich mit grossen Schritten dem Ende zu und ich schreibe meinen letzten Jahresbericht als Vize-Obfrau der Junteressli.

Das erste Quartal des letzten Vereinsjahres gestaltete sich eher ruhig. Abgesehen vom traditionellen Höfligrill hatten wir nicht viele gemeinsame Programmpunkte.

In der Zeit, in welcher sonst aber üblicherweise gar nichts ansteht, den Sommerferien erlebten wir mit dem Einsatz am Basel Tattoo eine sehr intensive Zeit. Während zehn Tagen standen wir in der Tattoo Street im Einsatz, bruzelten Würste, machten diese zu Curry-Würsten, frittierten Pommes und schenkten Bier aus, um die unzähligen



hungrigen und durstigen Besucher zu versorgen. Nach den anstrengenden, aber tollen und sehr lustigen Stunden am Tattoo starteten dann alle in die wohlverdiente Sommerpause. Bis zu den Herbst-Ferien fanden die Pfyffer- und Trommelstunden im üblichen Rahmen statt. Am ersten Samstag im November luden die Glaibasler Cliquen wieder zum traditionellen Kellerabstieg. Das Kellerabstiegsteam und zahlreiche Helfer verköstigten die Besucher mit belegten Brötli, Crèmeschnitten und verschiedenen Drinks. Anfang November, noch bevor Weihnachtsstimmung aufkam, fand im Junteresslikeller das Resslerspiel statt. Die Junge Garde bot den zahlreichen Zuschauern einen äusserst abwechslungsreichen und unterhaltsamen Nachmittag. Auch der Stamm war Teil des Programms. Ein rundum gelungener Anlass wurde mit einem anschliessenden gemeinsamen Abendessen abgerundet. Anfang Januar, gefühlt noch mitten in Weihnachtstrubel, stand bereits das Offizielle Prysphyffe- und Drummle vor der Türe. Eine grosse Anzahl Pfyffer vertaten die Junteressli mit grossem Erfolg. Herzlichen Glückwunsch allen Konkurrenten zu den tollen Ergebnissen.

Die beiden Marschübungen führten uns einerseits in Lange Erle, andererseits zusammen mit der Jungen Garde in die Grün 80. Anschliessend fanden wir uns zum gemütlichen Beisammensein im Restaurant der Eisarena ein. Bereits Mitte Februar, trafen wir uns zum Latärneapéro auf der Claramatte. Dieses Jahr wurden wir von der Pfyffergruppe mit unzähligen salzigen und süssen Muffins ver-

sorgt. Anschliessend zogen wir zwei Runden durchs Glaibasel bevor wir die Latärne beim Volkshaus abstellten und uns bei den diversen gemeinsamen Abendessen für den Morgestraich stärkten. Das Schafgässli war für uns bereits zum zweiten Mal der Ort zum Einstehen. Der Moment des Morgestraich war auch dieses Jahr unvergesslich, trotz einer Clique in der näheren Umgebung, welche die Fasnacht bereits eine Minute früher als alle anderen einläutete. Saumässig kalt war es, aber trocken. Und so zogen wir vom Kleinbasel ins Grossbasel und genossen die wunderbare Stimmung. Den Cortège am Nachmittag starteten wir mit dem Sujet: "All you can tweet". Mit noch etwas müden Beinen vom Morgestraich und teils rauchenden oder auch brennenden Rucksäcken machten wir uns auf die Route. Petrus war wieder einmal ein Basler und liess die Schleusen zu. Und so kamen wir Ende Nachmittag im Krafft an. Nach dem Abendessen zogen wir mit dem Kleinbasler Riemen durch die Gassen. Der Cortège am Mittwochwochnachmittag lief wie gewohnt



etwas ruhiger, die Schultern waren langsam etwas schwerer und schmerzender. Der traditionelle Halt im Barbarakeller am Kohlenberg mit Crèmeschnittenverpflegung durfte aber natürlich nicht fehlen und so überstanden wir den Nachmittag und trafen im Krafft ein. Das leckere Abendessen mit dem traditionellen der Jungen Garde stärkte uns für den Ändspurt. Der Gotte/Göttihalt war auch dieses Jahr ein Highlight und sowohl die Jungen wie auch die Stammmitglieder genossen die gemeinsame Cola und den Austausch über die aktuellsten Fasnachtserlebnisse. Eine wunderbare Fasnacht 2018 endete pünktlich um 4.00.

Das neue Vereinsjahr 2017/2018 wird ein aussergewöhnliches und spezielles Jahr. Das 50-jährige Jubiläum steht an und startet bereits mit der GV. Mit der Festteilnahme in Bulle, dem Drummeli und allen anderen Jubiläumsaktivitäten stehen und viele aufregende Junteressli-Momente bevor. In dieser Stelle möchte ich mich bei allen herzlich bedanken, welche sich auch in diesem Jahr so unermüdlich für die Junteressli eingesetzt und Zeit investiert haben.

Elefantastischer Bummel 2018

Salome und Aline

Als wir uns am zweiten Bummelsonntag am Märtplatz trafen, waren wir alle schon sehr gespannt, was uns heute erwarten würde. Salome begrüßte uns herzlich und erzählte uns, dass wir am Vormittag



in 6er Gruppen eine Schnitzeljagd durch Basel machen würden. Wir mussten verschiedene Aufgaben lösen, wie zum Beispiel alle Elefanten am Münster zu zählen, das kleinste Museum der Welt in Basel zu finden oder einen kleinen Schnitzelbank zu erfinden. Das Lösungswort



Das Lösungswort war dann die Adresse des «Spale-Käller», dort haben wir auch Z'Mittag gegessen. Im Keller vermuteten wir alle, dass es jetzt in den Zolli geht und wir täuschten uns nicht. Unsere Junge Garde hatte eine sehr spannende Führung im Elefantenhäus. Anschliessend ging es für uns auch schon ab auf die

Gasse. Traditionell gab es im «Breakäller» Wienerli mit Brot oder Kääskiechli. Wer Lust hatte spielte auch beim «Wer bin ich»-Spiel mit den Post-it mit. Beschmückt mit Leuchtstäben piffen und trommelten wir die Freiestrasse hinab. Um halb acht holten die Eltern die Binggis ab,



denn für sie war es leider schon vorbei. Die Junge Gade gässelte noch ein wenig weiter, bis es um 22:00 Uhr auch für uns das letzte Mal hiess: «Achtung, Rossbolle, vorwärts, Marsch». Wir spielten zum letzten Mal in diesem Jahr einen wunderschönen Marsch.



URS SCHAUB AG

Binningen

Sanitär · Service · Badumbau · Planung

...Tradition syt 1871

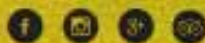
Ihr Spezialist rund um das erfrischende Nass!

061 421 61 80

info@ursschaubag.ch

KRAFFT BASEL.

Rheingasse 12, 4058 Basel, T +41 61 690 91 30
restaurant@krafftbasel.ch, www.krafftbasel.ch/restaurant



Anteilscheine und der Jubelfonds vom 25-jährigen - Die Finanzierung unseres Kellers an der Drahtzugstrasse

Martina

Von der Hammerstrasse zog es uns weiter an die Drahtzugstrasse..... so endete mein Bericht im gedruckten Junteross vor rund einem Jahr. Als wir den Keller an der Drahtzugstrasse zum ersten Mal besichtigt hatten, war uns schnell klar, dass es sehr viel zu tun geben wird, bevor dies unser neuer Junteressli Keller sein würde. Ebenso schnell war uns bewusst, dass wir bestimmt auf viele Helfer zählen konnten, aber auch dass dies alleine nicht ausreichen wird. Der Einbau einer Lüftung und einer Küche, sowie das Verputzen des Gewölbes (nachdem der alte Putz an unzähligen Abenden von Hand herunter geklopft war) und vieles weitere mehr brauchte Finanzmittel.

Über die vergangenen Jahre hatten wir, ähnlich wie heute, einen Jubelfonds für unser bevorstehendes 25-Jahre Jubiläum angespart. Sollte unser Jubelfest zu Gunsten des neuen Kellers einfach ausfallen? Oder feiern wir was das Zeug hält und der Keller an der Drahtzugstrasse bleibt ein Traum? Oder aber ist Feiern und sich gleichzeitig ein tolles Geschenk für die nächsten Jahrzehnte zu machen auch möglich? Diese Fragen trieben uns im Vorstand um. Auf Antrag des Vorstands hat die GV 1994 beschlossen, den Jubelfonds in die Zukunft, das heisst in einen neuen Cliquenkeller zu investieren (ein tolles Jubelfest gab es trotzdem, halt auf Rechnung jedes Einzelnen). Doch der Jubelfonds alleine reichte nicht, wir brauchten weitere Finanzmittel. So kam der Anteilschein ins Spiel. Ein Junteressli-Keller-Anteilschein zu 50.— Franken war schnell entworfen. Diese Anteilscheine sollte die Finanzierung des Kellerumbaus definitiv ermöglichen. Ein erster Aufruf brachte sage und schreibe 35'000.— Franken aus den Reihen der Aktiven, Passiven und

Freunde der Junteressli zusammen. Ein zweiter Aufruf spülte nochmals knapp 8'500 in die Baukasse. Somit war der Kellerumbau finanziert, aus Jubelfonds und Anteilscheinen. Wir konnten an die Arbeit gehen, Pläne zeichnen, Baueingabe machen, Firmen anschreiben und Offerten einholen. Und natürlich immer und immer wieder gemeinsames Arbeiten im Keller. Nur wo kein Profi aus den eigenen Reihen zur Stelle war, waren Externe an der Arbeit. Auch bei uns bis anhin unbekanntenen Handwerkern stiessen wir auf viel Unterstützung und mehr als freundschaftliche Preise für Material und Arbeit. Goodwill an allen Ecken und Enden, intern und extern; eine sehr tolle und bleibende Erfahrung.

Was geschah mit den Anteilscheinen? Diese waren fünf Jahre lang „gesperrt“. In dieser Zeit konnte der Keller dank Vermietungen ein finanzielles Polster aufbauen. Erstmals nach der GV im Jahre 2000 wurde das erste Fünftel der Anteilscheinen zurückbezahlt. Die weiteren vier Fünftel folgten in den kommenden Jahren. Die Rückzahlung erfolgte aus den Einnahmen des Kellers. Dass im Rahmen der Rückzahlungen namhafte Beträge gespendet und nicht mehr an die Anteilschein-Besitzer zurück bezahlt wurde, beeindruckt mich noch heute.

Nun steht unser 50-Jahre Jubiläum vor der Tür; Zeit einen Blick zurück zu werfen. Ich denke unsere Investition von damals hat sich gelohnt, sehr sogar. Die steigende Zahl der Vermietung an Cliquenmitglieder im vergangenen Vereinsjahr, und dabei vor allem an Jüngere Junteressli, bestätigt für mich meine persönliche Einschätzung. Der Keller an der Drahtzugstrasse ist das Daheim der Junteressli geworden.

Kellernostalgie

Junteross 1981

Fir e neyje Cliquenkälller biete sich zwai definitivi Alternative aa:

- Noh ere Bauphase vo ainehalb bis zwaiehalb Jahr kenne mr zrugg ins Alte Wartegg, wo mr - wie bishär nääbe dr "VauKaBee" - zwai Zivilschutz-Källler im 3. UG miete kenne (1. + 2. UG: VKB). Dr Mietzins isch relativ erheeblich (2/2 mol so hoch wie jetzt, ohni Nääbeschichte), allerdings hätte mr drfir 100 m2 zer Verfielig.
- Ab sofort kenne mr ys im 2. UG vom Hotel Europe ymiete zem glyche Mietzins wie bis jetzt und mit ere Flechi vo 58 m2, underdailt in zwai Stube. S Europe beabsichtigt, s'Self-Service uffzgäh, sy Image z verändere und e Quartierbaiz z wärde (Umbau vorussichtlich im Herbst). Drum mecht's au Stammlokal fir e Glaibasler Stamm wärde.

Kellernostalgie

Junteross 1994

Familynews

Auf die Welt gekommen sind

- Nelu Tino, 01.03.2018, Marika und Niggi
- Elena Yael, 27.09.2017, Jasmin und Carl



Geheiratet haben

- Sarah und Pascal Sekely, 08.02.2018

Wir gratulieren allen herzlich und wünschen viele schöne Momente.

Rätselecke

Lösung in nächsten Newsletter

					4	9		7
	4					2		5
2	7				3			
4	9		8	2	6			
6	3	2				4	8	1
	5	7					9	2
			4	5	8	3		
5	6		1	3		8		9
1							2	

Der neue Keller

Mit Volldampf gingen die Vorabklärungen und Vorarbeiten für den neuen Keller an der Drahtzugstrasse 69, im Hause der Familie Waiz, weiter. Nach den Sommerferien war es dann soweit, dass mit einem geschickt aufgestellten Einsatzplan die verschiedenen Gruppen ihre Arbeiten aufnehmen konnten. Jede Gruppe kam alle zwei Wochen zum Dienst. Meist klappte diese Einteilung. Einige wenige Male fielen zwar verschiedene Helferinnen und Helfer aus, doch im grossen Ganzen erledigten die Junteressli ein gewaltiges Arbeitsprogramm und die Arbeiten nahmen ihren geplanten Fortgang.

Nach einigen Hindernissen durch das Bauinspektorat, welches auf einem anders konzipierten Luftabzug bestand, können die Weiter- und Ausbaurbeiten fortgesetzt werden. Der Bauleiter Mathias Etter und Martina haben nun grünes Licht, um die Fertigstellung des Kellers voranzutreiben. Der kurze Unterbruch des Arbeitsablaufs hatte aber noch ein Provisorium zur Folge. Auf Ende November wurde der Keller an der Hammerstrasse geräumt. Seit 1. Dezember haben sich dort die Alte Glaibasler (AGB) niedergelassen. Bis in unseren neuen Räum-

lichkeiten an der Drahtzugstrasse gepfiffen und getrommelt werden kann, erhielten wir, dank der Vermittlung von Jacqueline Zeuggin, bei den Antygge in ihrem Keller am Claraplatz Gastrecht. Im Januar sollte dann der endgültige Einzug in unseren neuen Keller möglich sein, und nach der Fasnacht wird ein tolles Einweihungsfest stattfinden.

Der Finanzierungsplan, wie er uns an der Generalversammlung präsentiert wurde, erwies sich ebenfalls als sehr nützlich. Die meisten Junteressli beteiligten sich mittels Anteilscheinen am Kellerbau. So kam die nötige Summe fürs erste zusammen. Doch der oben erwähnte Luftabzug kommt um einiges teurer zu stehen als vorgesehen. Obwohl das meiste durch Eigenleistung erstellt wird, sind Mehrkosten unumgänglich. Die Clique ist deshalb um jeden Batzen froh und dankbar, wenn noch weitere Anteilscheine gezeichnet oder Spenden in die Kellerkasse gemacht werden. Das Geld ist sicher gut angelegt, denn mit dem neuen Keller werden wir ein wunderschönes, gemütliches und geräumiges Domizil erhalten!

Hummi



HAUS-PFLEGE & BETREUUNG

hpb

Haus-Pflege & Betreuung GmbH
Eulerstrasse 32, 4051 Basel
E-Mail: hpb.gmbh@gmail.com

061-271 47 22

- Behandlungspflege
- Grundpflege
- Betreuung
- Hauswirtschaft

Krankenkasse & Kantonale Anerkennung

www.hpb-pflege.ch

Rund um die Uhr für Sie da, in Basel und Umgebung.



Echt fasnächtlich-baslerische Pfeifen- und Trommelklänge erfüllten Birmensdorfs Strassen zwischen dem «Turnschopf» und dem «Grünen Igel», als die «Junteressli» vom Apéro zum Mittagessen zogen. (Bilder: fm)

Basler Fasnachtsklänge

Fasnachts-Clique «Junteressli» bummelte nach Birmensdorf

Echt baslerische Fasnachtsklänge lockten am späten Sonntagvormittag Birmensdorferinnen und Birmensdorfer an die Fenster und vor die Häuser: Die «Junteressli» aus Basel zogen vom «Turnschopf» an der Bachstrasse zum «Grünen Igel» im Kasernenareal – für «Zürripieter» ein nachfasnächtliches, offenbar faszinierendes Erlebnis.

fm. «Das finde ich toll», meinte spontan ein Lettenmatt-Bewohner. Auf seinem Sonntagsspaziergang begeg-

nete er dem pfeifenden und trommelnden Umzug, der sich, von zahlreichen Schlachtenbummlern begleitet, durchs Quartier bewegte.

Die Heimwehbasler George und Liliane Meister hatten eine der 38 Basler Stamm-Cliquen hierher eingeladen. George sei ein «Junteressli»-Fan, vernahm man in kunstvoll gereimten «baaselditsche Väärsli», in solcher Schnitzelbankart ehrten zwei Damen vom Rheinknie ihre Gastgeber.

24 Tambouren und 44 Pfeifer präsentierten Proben ihres bedeutenden Könnens; mit ihren Begleitern zusammen bildeten sie eine fasnächtliche «Hundertschaft».

Traditionsgemäss führt ein letzter Bummel manche Basler Cliquen in die weitere Umgebung ihrer Stadt; dass sie aber so weit reisen – und erst noch ins «Zürripiet» –, ist beinahe sensationell.

Das «Junteress» ist eine Basler Fasnachtsfigur: ein Pferd, bekleidet mit einer Art Rock, ursprünglich ei-

nem Sacktuch. Es ist das «Wappentier» der Clique und gab ihr den Namen.

Während der Mittagspause im «Grünen Igel», zwischen schmackhaft zubereitetem, flink serviertem Menü und verlockendem Dessert, überbrachte «Jeannette» (natürlich auch ein «Junteressli») in prachtvoll geschmiedeten Elsässer Versen witzige Grüsse von jenseits der Landesgrenze – ein Ohrenschaus auch für Zürcher Ohren.

1993

25 Joor JUNTERESSLI

Jubiläumsvörli am Drummeli vom 11. Hornig 1994

Die hundernyynesächzig glatte Käärli,
Die super-Mega-Disney-Produktion,
Sinn mee als nur e Trudy Gärschter-Määrli:
Das isch scho Wältklass à la Arthur Cohn!
Doo bruuchts kai Zauberer, kai Prinz und d Keenig
Als Stalgerig vo däm Helgebuech.
Iir säiber, JUNTERESSLI, sinn scho Kreenig
Vor Eyrem aig'ne Jubiléums-Bsuech!
Fir die, wo s noonig sotté mgergt haa: Hitte
Leen d JUNTERESSLI alli doo im Saal
Ganz bsunders härzlig um Applaus lo bitte.
Sy hänn Geburtsdaag mit ere runde Zahl.
S mien d JUNTERESSLI säiber ab sich stuune,
Und s kunnt ene no fascht wie geschtert voor.
Sytdäm d Frau Fasnacht in ere feyne Luune
Begaischtered vor fimfezwanzig Joor
Die glatti Glygge gliggig, gsundem Baasler Holz.
Wenn d JUNTERESSLI iiri Fasnacht gniesse,
Sinn sy uff iiri Glaine bsunders stolz.
Und daas mit guetem Rächt; Denn schliesslich händér
Näbscht Frau und Maa und nääbe Frind und Schatz
Bi jeedem Aaloss im Verains-Kaländer
Fir d Kinder allewyy! e feschte Blatz!
So leere Diir de Junge Drummle, Pfyffe
Und wie me z Baasel Faasnacht fyirt,
Waas Traditioone sinn, waas Väärsli schlyffe,
Und wie me s «feu sacré» vom Bebbi schyyrt.
Iir händ scho rächt vyy! gueti Fungge zunde
Und schrybet diggi Frindschaft bsunders grooss.
Miir wintsche wyter luter glatti Schtunde
In Eyrem Käller an dr Hammerstrooss,
Dur s Joor und uff dr Gass im Merz und Hornig:
Und mecht mänggl Joor Eych soo no gsee.
Mer hänn dr Blausch an Eych: Iir sinn in Oornig!
Ganz härzlig s Fasnachts-Comité

musik oesch basel
DAS FACHGESCHÄFT FÜR BLASINSTRUMENTE

Spalenvorstadt 27 • 4051 Basel • 061 261 82 03

Willkommen im Stamm

Sophie Fischer



Bi de Junteressli bin ich syt im Summer 2009. Do ane ko bin ich vorallem wäg dr Familie Zeugin, wo ich scho vom Tennisspiele här kennt han.

Momentan mach ich no s' Gymi fertig und hoff mol druff im nägschte Joohr au mol fertig z' sii.

Näb dr Clique duen ich gärn Kueche backe, mach Karate und bii Skileiter vom J&S.



Cédric Zeller



Mi Name isch Cédric Zeller und ich mach sit 2007 Fasnacht bi de Junteressli. De Grund do drfür isch sunneklar. D Junteressli sin eifach super!!

Das mi Mami und Babbi (D Evelyn Z. und dr Andy Z.) au bi de Junteressli sin und ich scho sit

ganz glei d Fasnacht dörf miterlääbe, het natürlich au e Rolle gspiilt bim Entscheid in dääre Clique afo z drummle.

Momentan gang ich uffs GymOberwil und mach d Matur vorussichtlich im Summer 2020. Näbem „tägliche“ Üebe spiili au sehr gärn Gitarre. Gitarre hanni gliichzittig afo spiile wie ich ahgfanke ha mitm Drummlle. Aso vor 11 joor. Musik isch allge mein sehr wichtig für mi. Ich freu mi uff d Ziit im Stamm und denne uff die 1. Fasnacht mit em

Nicolas Bringolf



Ich Pfyff sit 2010 bi de Junteressli, agfan ge hani aber bereits 2009 bi de Rätz. Gwächslet ha ich denn wäge mim Bruder wo ebenfalls sit 2010 bi de Junteressli isch. Ich bi aktuell im vierte Joor vom Gym und schliess das vorussichtlich nögst Joor ab.

Näb fo dr Clique bi ich no in dr Pfadi, spiel Tennis und gib Training bi bim BC Bäre. und natürlich die Fasnacht :-)

Leonardo Brunone



Hallo mein Name ist Leonardo. Ich bin seit 2008 bei den Junteressli. Ich habe hier trommeln gelernt und es hat mir so gut gefallen, dass ich geblieben bin. Und ich freue mich auf die Zeit im Stamm. Tagsüber mache ich eine Lehre als Zeichner und bin jetzt im zweiten Lehrjahr.

Wir lösen Ihre Probleme! Ihr Elektriker aus der Basler Region

Wir sind spezialisiert für:

- Stark- und Schwachstrom
- Photovoltaik
- Telefoninstallationen und Anlagen
- TV-Installationen
- EDV - UKV - Verkabelung
- Lichtwellenleiter LWL
- Umbau / Neubau
- Reparaturen
- Service
- Unterhalt
- Haushaltapparate



Morisset + Partner

Elsässerstrasse 130
4056 Basel

Telefon 061 383 13 26
Telefax 061 383 13 29

E-Mail info@morisset-partner.ch
Internet www.morisset-partner.ch

Schon länger im Stamm

Christine von Arx



Ich heisse Christine von Arx und ich bin ca. seit 1990 (s'isch scho lang här) als Trommlerin bei den Junteressli. Ich fühle mich pudelwohl in der Clique, weil so viele tolle Leute dabei sind, weil die Clique musikalisch sich auch mal auf Experimente und Projekte einlässt und weil sehr Sorge getragen wird zu unserer jungen Garde. Die Musik ist für mich nicht nur ein Hobby, sondern mehr eine Leidenschaft. Ich trommle und spiele Marimba (das ist die grosse Schwester vom Xylophon). Bei den Junteressli engagiere ich mich in der Musikkommission und ich bin für das Trommelnotenbuch der Junteressli verantwortlich, d.h. ich schreibe die Trommelnoten, wenn ein neuer Marsch ins Repertoire aufgenommen wird oder passe die Noten an. Die Musik habe ich teils auch zu meinem Beruf gemacht. Ich arbeite an der Schlagzeug- und Marimba-Schule Edith Habraken in Riehen als stellvertretende Schulleiterin und Musiklehrerin für Marimba und Schlagzeug. Mein Hauptberuf ist jedoch Psychologin. Ich bin Kinder- und Jugendpsychologin und arbeite in Zürich an der Hochschule für angewandte Psychologie.

Jacqueline Buxtorf



Ich bin seit 1986 bei den Junteressli mit dabei, meine Mutter ist sich nicht ganz sicher und ich kann mich nicht mehr daran erinnern. Warum ausgerechnet die Junteressli, da müsstet ihr meine Mutter fragen, sie war schon ein Junteressli. Wie auch mein Onkel und meine Tante.

Zu meiner Person: ich bin Mutter von 2 Kindern und Hausfrau. Ich lese gerne (wenn ich Zeit finde), liebe die Natur und natürlich die Fasnacht.

Edith Thalmann



Während der Fasnacht 1981 durfte ich als Rubik-Zauberwürfel erstmals mit den jungen Junteressli im Vortrab eintreten. Dank VKB-Beziehungen haben die Junteressli mich als Mädchen in ihrer Runde aufgenommen, denn ohne "Götti" war damals der Eintritt in eine Basler Fasnachtsclique nur schwer möglich.

Zusammen mit den Griederschwestern bin ich jeden Montag mit dem Tram an den Messeplatz gefahren – geübt haben wir in einem Hinterraum im Alten Warteck. Seit damals gehöre ich den Junteressli an – mein Jahr in den USA und später meine beruflichen Engagements in Bern und Zürich haben mich zwar zeitweise zu kurzen Unterbrüchen veranlasst. Aber einmal Junteressli, immer Junteressli – der Wechsel in eine andere Clique stand für mich ausser Frage! Als junges Stamm-Mitglied engagierte ich mich erst als Kassier im Vorstand der Jungen Garde, später habe ich als 'Källerdrache' gewaltet und von 2008 bis 2014 den Junteressli als Stamm-Obfrau vorgestanden. Mit besonderem Stolz erfüllt mich, dass meine Tochter Hannah mittlerweile als Junteressli-Binggis in meine Fussstapfen tritt. Nun freue ich mich auf das bevorstehende Junteressli-Jubiläumsjahr und danke der Jubiläumskommission für all die tollen Überraschungen, die sie für uns geplant haben.

Yves Fischer



Ich bin schon immer bei den Junteressli. Als Sohn zweier aktiver Junteressli war ich seit Kindesbeinen bei Laternenaperos etc mit dabei. Aktiv Fasnacht mache ich seit gut 30 Jahren. Als "Exil-Fasnächtler", wohne ich in Birmensdorf und arbeite als "IT Support Analyst" bei der UBS in Zürich. Daneben reise ich gerne in den Sand oder den "wilden Osten" und bewege grosse olivgrüne Fahrzeuge.

Andy Erb



Ich bi syt 2014 bi de Junteressli und bi 46 Joor alt. Ich bi drbyy wills s e glatti Grubbe isch und noch minere lange Drummelphase die beschi Entscheidig gsii isch. Ich schaff als Syschtem-Betreuer in dr Sehbehindertehilf und hogg gärn uff Töff und fahr bitz durch d Landschaft.

Fabian Hediger



Eintritt in d'Juntressli im 2000, erste Fasnacht war druss bi däm änglisch Keenigshuus. In d'Junteressli bi ich cho um zämme mit em Mami um dr Sibylle Fasnacht mache. Ich bi das Joor 30 worde schaff momentan bi dr JO-WA d Huusbeggerei vo dr Migros. Ei Hobby isch klar die andere sin and FCB-Mätch go, singe im 3E-Chor und dr Vogel Gryff.

“Wir gehören schon fast zum Inventar“

Mone Gattlen und Danni Soltermann



Als 9- und 10-Jährige haben wir 1968 mit dem Pfeifen angefangen. Unsere Eltern, Rita und Lucien Bonnet gründeten mit noch ein paar Anderen zusammen im Jahr 1969 d’Junteressli. Wir Töchter waren selbstverständlich mit dabei. Somit dürfen wir Zwei auf 50 Jahre Junteressli zurückblicken. Eine sehr lange Zeit mit viel Schönerem, sehr bewegenden Momenten, auch Neues und Veränderungen gehören dazu.

Für uns Beide ist die Clique immer noch sehr wichtig, eine Fasnacht ohne d’ Junteressli nicht vorstellbar!

Victor Müller



By de Junteressli syt 1970. Gründerobmaa vo de «Junge Junteressli» (1972 - 79). Obmaa Stammverain vo 1979 - 1991. Tamboure-Instruggder vo de Junteressli 1971 bis 2003. Leiter Musikkommission ZTPV (1990-98) und vom STPV (1998 - 2006). Juror Basler Prysdrumme (1981-92), STPV (syt 1981) und vo dr «National Association of Rudimental Drummers», USA (ab 1989). Bruef: Professor für Pädagogische Psychologie und Didaktik an der Pädagogischen Hochschule Nordwestschweiz; affilierter Professor der University of Connecticut, USA. Leiter des internationalen Masterprogramms zur Begabtenförderung und Hochbegabung.

Ich bin seit der Fasnacht 1972 bei den Junteressli, weil meine Eltern und meine Schwester bereits ein Jahr zuvor den Junteressli beigetreten sind.

Ich arbeite als Inspizient im Schauspielhaus des Theater Basel. Meine Hobbys sind Bier brauen (Gleis 1 Bier) und als Jahreskartenbesitzer an die FCB Spiele gehen. Zudem bin ich in der E.E. Zunft zu Rebleuten engagiert und aktiv bei den Rhine River Rebels (RRR). Ausserdem reise ich sehr gerne.



Martin Buck

Im April 1975 begann mein „Fasnachts-Leben“ mit der ersten“ Pfyfferstund“ bei den Junge Junteressli. 1983 folgte meine erste Stammfasnacht und ab 1987 konnte ich ein erstes Mal in der Sujetkommission mitwirken.

Nach einem Jahr als Vize Obfrau (Nachfolgerin von Hummi Lehr), wurde ich an der GV 1991 zur Obfrau (Nachfolgerin von Victor Müller) gewählt. Während elf spannenden Jahren konnten wir als junges Vorstands-Team die Geschicke der Clique gestalten. In diese Zeit fiel auch der Kellerumbau an der Drahtzugstrasse, den ich als Architektin gemeinsam mit Evelyn Grieder (heute Zeller) planen und -unterstützt durch unzählige Junteressli und weitere Helfer- auch umsetzen konnte.

Nach einer kurzen Verschnaufpause ohne Cliquenjob bin ich seit 2008 wieder in der Sujetkommission aktiv, seit einigen Jahren in der zweiten Reihe, im Stöckli...

An der GV 2017 hat ein neues Team die Geschicke des Kellers übernommen; mit meiner Funktion als Personalverantwortliche darf ich Euch immer wieder mit Helferanfragen erfreuen. Im 2017 startete das 3 Jahres-Projekt Junteressli@Basel Tatto: Zehn Tage intensive Junteressli - Freundschaftspflege. Im OK kümmere ich mich –wie könnte es auch anders sein- hauptsächlich um die Helfersuche und die Einsatzplanung.

Als Architektin arbeite seit 25 Jahren im Bau- und Verkehrsdepartement des Kantons Basel-Stadt und gebe der Stadt, Ihren Strassen, Gassen und Plätzen gemeinsam mit meinen Kollegen ab und zu ein neues Gesicht. Bei schönem Wetter trifft man mich auch mal im Garten an (selten im Liegestuhl) oder auf dem Neuenburgersee.



Martina Münch

Nostalgie

Yvonne Vultier

Yvonne (geboren 1974) ist Schülerin am Gymnasium in Münchenstein. Sie ist vor vier Jahren durch die Zeitung zu uns gestossen. Ihre Hobbies sind trommeln und lesen.

1992



All you can tweet! - Dr Zeedel vom Stamm

Thomi

Die ganzi Wält ei Gartehag,
E Hashtag-Gwitter jede Tag,
Viel virtuelle Rauch und Schall,
Viel Smileys, Icons überall.
D Fasnacht numme schint als Zit
Real, was nit so Twitter git.
heissi Luft und Näbelschwaade
Für die drei schönschte Hash-Dääg hämmer glaade!

Salli zämme! Katze-Dorli
Heiss ich, und mi Büsi Schnorrli.
Wenns Schnorrli so durs Katze-Dörli
Gumpt, gits Fotteli nodürlig.
Die dueni miner Fründin maile
und denn im Netz für alli deile.
Katze: Katze jede Tag
Am liebschte ungschpitzt uffem Gartehag.



I bine rächte Eidgenoss,
Dr Blocher Christoph isch mi Boss,
Uss lutter Wuet reg ich mi uff,
Setz uffem Facebook no eins druff,
Bi Toleranz gseh ich scho rot,
Und Duume abe was nur goht
Wuet: bisch scho am zittere
Muesch unbedingt das au no twittere?

I bi sit gescht uff Instagram,
Mi Body het kei fettigs Gramm,
Und numme Musggle. Mi Profil
Heisst Beauty, und mi Ziel: soviel
Wie möglich Fottishooting mache,
Und uff de Fotti lache, lache....
Schönheit: isch so flüchtig
Sinn dorum alli Fotti-süchtig?

Als Troll do find ich Russland toll!
D Medie sinn jo alli voll
Mit falsche news und falsche Zahle.
Das isch mi Gschäft: mir fälsche Wahle
Au in dr schöne nöie Wält
Regiere schliesslig Macht und Gäld.
Russland-Posts: bis d Finger wund, Ich frog mi isch das
wirgligg gsund?



Im Garteblog zum Griene Duume
Do schrib ich über Öpfel, Pfluume,
Blattlüs, Schnägge und Salat,
Für slow food, gege Glyphosat,
Zue Wätterregle, Söi und Kieh
I ha – und gib mer – wahnsinns Mieh.
Blog: s git viel wo wenig nütze,
Wie die wort dort was rägnet Wasser sprütze.



Hallo ich bi d Apple-Siri,
Ich bi bekannt als grossi Liri
Was wotsch? Was kani für di mache?
Wotsch chatte, schpile, oder lache?
Muesch numme d Frog präziser stelle,
Denn sag i dir was du hesch welle.
Siri: si hett ihri
Schnuure programmiert in Ziri.
Als Chatbot läb ich – eventuell
Au redundant und virtuell.
Uff Bstellig mach ich Poesie,
Prognose, Bricht voll Empathie,
Und fröi mi wenn ich ganz wit hinde
Im Internet e Mensch due finde.
Chatbots: sinn begeischeret
Am chatte was kei Mensch me meischteret.

Und doch: dä Rauch, dä Qualm und Dunscht
Isch ur-uralt nit umesunscht,
Denn Geschichte sinn us Rauch gebore.
Me sitzt ums Fүүr mit heisse Ohre.
E Gsellschaft duet so überlääbe,
Mit Gschichte wo si zämmeklääbe.
S blibt troztdäm öbbis, nundefahne,
Und d Folge kame höggschtens ahne:
Wenn d Algorithme drüber richte,
Wär über welli Gschicht darf brichte,
Wenn Algorithmen dirigiere:
Wär kontrolliert was die studiere?
D Kontrolle do die ghört in d Händ
Vo uns allne schlusse mänt!
Pessimismus kasch dr schängge
Es hilft dr nüt, muesch witter sälber dängge!



Elifantastisch! - Dr Zeedel vo de Junge

Olivia

Im März isch es ändlig zer Ereffnig ko,
d Elifantealaag Tembea schtot do!
Platz het s fir die Dier jetzt massig
und d Umgääbig isch wirklich rassig.

Felse, Dootbäum und Beggi zem Baade,
Fuetterautomate, wo zem Ässe yllaade.
S deent jo no guet, der ganzi Daag z gnissee,
und d Bsuecher frindlig mit em Rissel begriesse.



Vermuetlig gits dert au „Bauch, Beine, Po“,
e Fitnessbrogramm speziell fir e Zoo,
und e Anti-Aging-Crème gege d Falte,
doch die wänn d Elifante jo lieber bhalte.

Mit digger Hut ka me sich jo schitze,
gege Wätter und dummi Bligg duet s nitze,
so ne Taktik isch jo nie verkeert,
drum hänn mir das vo dääne gleert.

E Kurs hänn mir Junteressli absolviert
und die Taktike sälber ussbrobiert,
mir sin ready – it doesn't mätter
au fir e Faasnacht mit Wind und Räägewätter.



D Elifante hänn no mee Tipps gää,
die könne mir mit zem iebe nää,
e so ne Gedächtnis wie die Ilpe hänn,
wär aigentlig das, wo mir au wänn.

Für d Faasnacht hänn mir is jetzt jewyyls zwai,
groossi Oore montiert dehai,
derhinter diemer d Noote schriibe,
damit si uns denn am Cortège bliibe.
Si hänn au welle mit is musiziere,
verschiideni Märschli zelebriere,
doch mit dämm trumpete, es isch bitz gruusig,
deene die fascht wie ne Guggemuusig.

Trotzdämm sinn mir zollidarisch,
finde Elifante cool, damit das glaar isch.
Die Stimmig im Zolli macht is Muet.
au d Work-life-balance stimmt dert guet.



Immer bitz Ässe zwische nem Laufe,
denn zum Spass bitz umme rauffe,
oder im Beggi go blantsche, macht Spass
so ne Elifantelääbe isch doch voll krass



Die Elifante sinn, so wie mir au,
Härdedier, mit Maa und Frau
und so ne Clique – Elifantehäärde
isch doch s Allerbescht uff Äärde.



Resslispiel

Nadine

Das Resslispiel fand dieses Jahr an einem Samstag Nachmittag im Clivenkeller statt. Erzählt wurde die Geschichte „Dr gläi Waggis suecht si Drummler“. Bei seiner Suche durch ganz Basel wurde der kleine Waggis von der Jungen Garde unterstützt. Schlussendlich haben sie die Trommel bei den Affen im Zolli wiedergefunden, so dass sich dann alle gemeinsam auf die bevorstehende Fasnacht freuen konnten. Es war ein sehr schönes und erfolgreiches Resslispiel, bei welchem auch das gemütliche Beisammensein nicht fehlte.



Resslispiel—Nostalgie

Junteross 1993

Vorfasnächtlicher Zauber im Meriansaal

Dieses Jahr war es für mich viel schöner, weil man in Gruppen arbeitete. Als ich früher alleine auf der Bühne stehen musste, war es mir immer etwas peinlich. Auch die verschiedenen Darbietungen haben mir sehr gut gefallen, zum Beispiel die Sketchs, die Modenschau der Kostüme haben mir gefallen. Eigentlich hat mir alles gefallen. Was ich nicht gut fand, war die Hitze im Saal.

E maximali Idee

Es isch uff alli Fäll toll, dass men uff d Idee vom ene Resslispil koo isch und dass me sy denn au verwirgglige het kenne. Das het nadyrlig vyl Arbet gää und me het miesse probe und iebe und organisiere wie lätz. Aber es het sich glohnt und alli, wo derby gsi sin, hänn an sällem 7. Februar e fantastische Sunndignoomidaag erläbt. Hoffetlig gits wider emool son e Resslispil!

Uff de näggschte Syte hämmer e baar Foti vo däm dänggwirdige Noomidaag. Mr gsehn noonemool d Dambuure vom Spil und d Pfyffer-Aafänger als Menueett-Dänzere. Au d Retraite vo de Binggis-Dambuure und dr Yankee-Doodle vo de Binggis-Pfyffer sin uff de Bildli, glych wie s Pfyffer-Spil und d Gruppe vo de Instruggtere und Instruggter, wo nadyrlig au ebbis Tolls, nämlich s Sydelärvli, botte hänn.

Alli, wo an däm Resslispil mitgmacht hänn, verdiene e ganz groosses Dangerscheen!



Weekend Junge Garde

Mariam und Wanda

Alle Jahre wieder kommt das Cliquen-Weekend. Am 16. September 2017 trafen wir uns kurz vor dem Mittag am Bahnhof SBB. Wir fuhren mit dem Zug und dem Postauto nach Langenbruck. Als wir ankamen, sahen wir schon das grosse Lagerhaus. Wir bezogen die Zweier- bis Sechszimmer. Das Lagerhaus war wirklich ein richtig schönes Haus!

Danach übten wir 1½ Stunden pfeifen und trommeln. Die Anfänger und Binggis waren im Haus. Das Spiel war draussen in der Kälte und übte für das ZJTPF in Lenzburg. Nun freuten wir uns über das Zvieri. Nach einer weiteren Übungslektion gab es ein leckeres Z'Nacht: Spaghetti. Und was kam wohl nach dem Nachtessen? Das Spiel übte nochmals mit viel Freude. Am Abend gab es verschiedene Posten mit Spielen. Es ging um die Sinne: Hören, schmecken, riechen, sehen, spüren. Das war sehr lustig. Es wurden am Ende die Gewinner genannt. Wir konnten uns die Gruppennamen nicht merken; sie waren nämlich sehr kompliziert. Für die Kinder unter 12 Jahren war der Tag

schon vorbei und sie mussten (eigentlich) ins Bett (neue Regel oder auch nicht? :)).

Für die über 12-Jährigen ging der Tag weiter. Wir wählten einen Film aus und wollten ihn gross an die Wand projizieren. Doch das klappte leider nicht. Ewig probierten auch die Erwachsenen, aber irgendwann gaben alle auf. Also mussten wir den Film auf einem kleinen Bildschirm ansehen. Für die über 12-Jährigen war das Programm dann auch vorbei.

Am Sonntag in der Früh wurden wir mit dem scheusslichen Lied „Guten Morgen, Sonnenschein“ geweckt. Salome und Lara machten mit uns Morgensport und dann gab es Frühstück. Als wir fertig waren, mussten wir das Zimmer räumen und putzen und gleich danach kam die Sujetsitzung. Dieses Mal wurde das Sujet mit sehr vielen Stimmen gewählt: Ein sehr tierisches Sujet! Zum Mittagessen gab es nicht wie jedes Jahr Hotdogs, sondern Sandwiches, weil wir rodeln gingen. 10 Minuten mussten wir laufen, und bei den letzten Schritten fing es an zu hageln.

Wir durften in einem grossen Zelt essen und plötzlich fing es an zu gewittern. Es regnete immer mehr und wurde auch im Zelt immer kälter. Da die Zeit knapp wurde, rodelten nur noch die, die wirklich Lust hatten. Die anderen spielten das „Stirnraten“-Spiel mit dem Handy. Leider mussten wir uns schon wieder auf den Rückweg nach Basel machen. Glücklicherweise, müde, aber auch traurig, dass es schon wieder vorbei ist, kamen wir am Bahnhof an.



**„Sommeraktion
im Löwenzorn“**



Irishes Freiland-Rindsfilet von Jenzer
zum Spezialpreis von CHF 29.50

Als sommerlicher Fitnesssteller oder
klassisch mit Pommes frites

Angebot gültig vom 1.7. bis 31.8.2018.  

Restaurant Löwenzorn | Gensberg 2/4 | CH-4051 Basel | Tel. +41 61 261 42 13 | hallo@loewenzorn.ch | www.loewenzorn.ch | #LoewenzornBasel

Wir Jungen am Stammbummel

Sophie und Cédric

Fondue-Ässe 2018

Am Frittig vor em Bummel sin mir Neuling alli zem Fondue-ässe in dr Linde iiglade worde. Do drbii hets nit normals, sondern Bier-Fondue gä. Obwohl dr Gschmagg e bitz ungewohnt gsi isch, hets einewäg allne gschmegett und au wenn mir numme zu viert gsi sin, hän mir das Cachelon trotzdem guet fertig möge (was wahrscheinlich meh an de andere drei gläge het, als an mir).

Nachdäm mir alli satt gsi sin, hän sich die erschte scho verabschiedet und mir andere sin no wiiter zoge uff dr Suechi nach e bitz Musik und enere guete Stimmig. Well s Schoffegg denne aber scho bums voll gsi isch, sin mir im Consum no eine go näh.

Dr Abschluss het denne, in ere sehr reduzierte Gruppe, in dr 8-Bar stattgfunde. Alles in allem isch es e super tolle Oobe gsi und mir häns luschtig gha und dr Stamm het uns vier Jungi wunderbar integriert gha. Merci!

Bummelsonntag 2018. Johanniterbrücke

Apérot. Es ist ein ganz anderes Gefühl in schickem Anzug und Lederschuh durch die Strassen zu gehen. Ich gehe aufgeregt der Einladung zum Bummel des Stamms der Junteressli nach und bin auf dem Weg zum Treffpunkt. „Chic à la Wahnsinn!“, sei der Dresscode, hiess es in der Einladung und ja, als ich am Rheinbord ankomme, sehe ich, dass sich alle Junteressli entsprechend ins Zeug gelegt haben. „Es isch schliesslich Bummel!“, höre ich Leute sagen. Ja genau, es ist Bummel. Ein Zusammenkommen aller Mitglieder des Stamms, um die Fasnacht 2018 mit ei-

nem speziellen Sonntag voll mit verschiedensten Überraschungen abzuschliessen. „Wo göhmer ächt ahne?“, und „Was glaubsch mache mir hüt?“, wird gemurmelt. Die Antworten lassen nicht lange auf sich warten, denn wir machen uns gemeinsam auf den Weg zum Lokal „Didi Offensiv“. Als ich eintrete entdecke ich sofort die „Paninibildli“, welche rund um den Bereich des Eingangs und der Bar die Tapete ablösen und dicht nebeneinandergeklebt hunderte Fussballspieler zeigen. Es wird noch besser: Als ich mich kurz darauf erleichtern gehe, lächelt mir ein Spieler mit ikonischer Frisur und grosser, goldener Brille von einem dieser Abziehbilder entgegen. Gilbert Gress.

Nun genug von Sammelstickern und gutaussehenden Fussballern, kommen wir zum Grund warum wir in dieser Fussballkulturbar bzw. -pub sind. Der Grund ist ein speziell auf die Junteressli zugeschnittenes Pubquiz, an welchem wir teilnehmen dürfen.

Mehrere Tischgruppen werden gebildet und nachdem alle hoch und heilig versprochen haben von ihren allwissenden Smartphones nicht Gebrauch zu machen und jeder nochmals seinem Sitznachbarn, der schon aufgestanden war, um sich noch ein Getränk zu holen, über drei Tische hinweg hinterherrief: „Holsch mer au no schnäll eins?!“, können wir sogleich loslegen. Verschiedenste Fragen über Basel, Fasnachtssujets, Musik, die Junteressli usw. werden gestellt. Gewisse schwierig, gewisse sehr schwierig und einzelne lösbar.

Die Stimmung ist zwar ausgelassen, aber trotzdem sind alle Teams genug ehrgeizig, um gewinnen zu wollen und gewisse versuchen andere Gruppen des „Bschisse“ zu beschuldigen. Wenn man allen Anschuldigungen Glauben schenkt, kommt man ohne Zweifel zum Schluss, das pro Frage im ganzen Saal mindestens 500 Googlesuchanfragen durchgeführt werden, doch stimmen kann dies nicht, da keine Gruppe die Fragen fehlerlos beantworten konnte. Zum Schluss ist der Sieger klar und das Pubquiz vorbei und wir dürfen als



**Restaurant
Partyservice
Zeltvermietung
Lysbüchelstrasse 330
4056 Basel**

**Tel: 079 322 50 41
Martin Kocher
www.saeulikantine.ch
saeulikantine@vtxmail.ch**

**Öffnungszeiten
Montag - Freitag
06.00 - 18.00 Uhr
Samstag, Sonntag und übrige Zeiten
nur nach Absprache**

„Belohnung“ ein wunderbares Mittagessen geniessen, welches uns einen ungewohnten, aber dennoch sehr guten Abstecher in die afghanische Küche machen liess.

Draussen beginnt es währenddessen zu regnen und bei mehreren Junteressli entsteht Unmut, da wir vorhaben musizierend vom Erasmusplatz in Richtung Rheingasse zu marschieren. Doch gestärkt von der vorzüglichen Kost nehmen wir dieses Vorhaben in Angriff und „gässle“ bis zur Rheingasse. Halt machen wir im Consum, wo wir mit Hilfe der all Time Favourites wie z.B „Chandelier“ von Sia, „Über 7 Brücken“ oder „Atemlos“ den Regen wegtanzen und uns ausgesprochen amüsieren. Jung und Jünger schwingen alle zusammen das Tanzbein, so lange bis es heisst: „Ihstoh!!!!“, und wir uns auf den Weg ins Grossbasel machen.

Der Regen lässt mit der Zeit nach und wir können trocken

„d Freie durab“. Zum ersten Mal mit dem Stamm zusammen diese Strasse runter zum „Märtplatz“ marschieren werde ich sicherlich nie vergessen. Es war eindrucksvoll und machte mich stolz.

Wir machen mehrere „Rieme“ und lassen die Fasnacht sowie den Bummel ausklingen. Und finden uns am Ende am „Rümelinsplatz“ zum Abschluss. Wie es sich gehört schliessen wir mit „em Rossbolle“ und ich genieesse diesen Marsch wie es jedes andere Junteressli.

Zwar ist der Bummel und somit die Fasnachtszeit 2017/18 vorbei, doch das neue Cliquenjubiläumsjahr bringt uns sicher genug Action und Freude, um das Warten auf die nächste Fasnacht und den nächsten Bummel zu verkürzen. Beruhigt durch diesen Gedanken schwingen ich die Trommel auf meinen Rücken und trete den Heimweg an. Sali zämme!



Me kauft - s sott sälbverständlig sy -
bi unsre Inseränte y !

Junteross 1990



by uns findsch alles
wo's bruucht
zem feyn kenne ruesse

Aluminiumdrumme
Messingdrumme
Holzdrumme
Schlegel
Bandalier etc.

Allschwilerstrasse 34
4055 Basel
061 271 79 19
www.trommelbau.ch

Buehler
Trommelbau
Basel

Schwelgen in Erinnerungen



Gropfläärede



Pfyffer - Mischlede



ANTRAG

an die Generalversammlung betreffend Statutenänderung

Entstehung: Eine Fasnachtclique ist kein Historie-Verein, sondern eine durch-gemeinerte und insbesondere punktliche Gesellschaft.

Art. 1: Es nicht so stört und inskünftig jeglichen Claque-Mitgliedern und/oder sonstigen glatten Sechen strängenters unterragt, am Claque-Bummel irgendwelche Darbietungen zu bringen, weil dadurch der geordnete und rächtliche Ablauf der Claque auf den Viertel-od-Fuhr-Zug beeinträchtigt werden könnte.

Art. 2: Sollten irgendwelche frechen Chäben oder Erwärter gegen dieses Verbot verstossen, so nicht es allen übrigen Claque-Mitgliedern und/oder sonstigen Fans strängenters unterragt, irgendwelche Behä-kungen verläutbaren zu lassen, weil dadurch die lebensnotwä-digen Durchgängen des Zughefts in s'arter Tonart, wie beispielsweise Zeitansagen und SOB-Fahrtplan, gestört werden könnten.

Der Claque-Anwalt

Hän Dr scho gwisst, dass er nit nume gueti Pfyffere und Pfyffer hänt? In de pfyfferische Reine hämmer näntig zu no e Zendeidichtere, w' hän sonigi, wo e Gschdymmass nämme.

Vortrab - Dääfeli

NEW FRANK und NEW PETER STAFF

Wann Abtäggenge sich Weg vertäntlere in d' Nöchtrig de Staff-Claque für d' Strängenters-Kommi, sy hän dr Staffheftel für



Clique - Kaländer

- | | |
|----------------|--|
| 20. Oktober 86 | 1. Fasnachts-Sitzig in Kraft |
| 15. November | Intärens Frysdumle und -pfyffe wo de Junge Junterressli! |
| 17. November | 4 Pfyffer pfyffe in Ziri |
| 18. November | Gnatsant in Alte Kartock |
| 20. November | 2. Fasnachts-Sitzig in Kraft (wenn nötig!) |
| 1. Dezember | SANTICLAUS - AASSE 1986 |



Fasnacht 1978



Fasnachtsclique Junterressli

Sujet: O sole mio...

Blitz und Dorenn jede Daag
's idgnert, was es asbe mag
so ick's letschte Summer gil
SUMMER!?!? -- lachsch Dy hättler hi
's galtscht uus volle Kibel
wie bym Noth in dr Bibel
d'Stadt ick grau und pudelness
dr Gummi-Brunner hett dr Spass
Stierle, Mäner, Räggeschirm
e Feschelvi fe d' Räggewirm.
En Fährymas fohr's so stänge
sy Schläbe kenn' im Rhy verdringge
drum macht er schmäli by Laade zum
und gresset im Räbhäus d'Schiffer-Ru



Dambuure - Gschmäder

Harlekin: Los ains, Du muesch wisse ...
Dützlibjess: Was isch, fändsch s verschisse?

W: Ich has lieber offe!
Dützlibjess: ...



S Hummi bikunnt e Regiekappe fir dr Obe und e Zellrahme fir s 50er-Clübli, zem Noochzelle, wiewyl Puffzgerli ass es git!

JUNTERESSLI



Am 21. Jänner 1996 trifft me sich am halber Drey
bym sensationelle, megaoberaffestärke

RESSLISPIL

im Cliqueläller an dr Drohtzugsstrooss 69



's Katze-Minze-Wunder oder Kasch mit Wasser ?

Schaare vo Lyt mit Kessel, Däsche und Fläsche
kemme vom Glaibasel und dr Aesche.

's lauft und segglet alles, 's isch zem gruuse
in Allschi zem Drache-Brinneli uuse.

Dert gitte e Wässerli fir sexsichwachi Lyt,
no zwai Schligg bisch scho wder orgiefyt,

's will alles vo däm Katze-Minze-Wasser,

's fillt zwai Biggse au der HD Rasser.

Hinde bim grosse Baum hoggt e Doppel-Trottel-Schryber
und luegt ganz verschmitzt zue de-n-alte galle Wyber.

Au der Hauser maint 's Minze-Wasser isch fataal,
's bescht Gsiff fir's wyblig Bolzelpersonaal.

Dr Spiilmännli stehnt, ooh lueg die satte Spatze,
dää Alt dert – mecht y mit dr roote Glatze.

Alles isch doo: Merian, Sarasin und so wytter,
alles sufft vo däm Wassr, au d'Vera dä Heererytter,
Stroosse-Wischer, d'VKB, d'Junteressli, der Giegglimaa,
der Aernsch, der Haiggi und au d'Frau Stimimaa.

Nur dr Kollie stohnt hinde ganz ellei mit suurer Schnuure
und meint, mit myne Spezialiteete kumm y nimme duure.

E Bueb und e Maitli hänn vo däm Drache-Wasser gnoo,
und sinn juscht vo St. Galle obenaabe koo.

Dr Anti-Pille-Pauli dää Separatitscht vom Vatikaan,
macht e Kuur am Drache-Brinneli s'isch e Wahn.

Al groosse Rummel und e scheens Friehtigsdrybe,
d'Schitze am Stand dräffe nit emol me d'Schybe.

Der Burget sait zue syner Frau, du machsch dr kal Begriff,
d'Regierig macht sich auf ulf d'Sogge fir das Liebesgiff.

En Achitekte-Diener macht au sy Schnuure-n-uff bi dr Quelle
denn äär het e Gruppe-Sex-Baragge baue welle.

Deggter kemme und fülle Fläschi ab fir Patiänte,
es syg e Wundermittel fir alli Impodänte.

Tee im Summer, sait e grosse Boss vo dr BVB,
bruuchts au nimme, 's Wasser het meh Vitamin C.

S'isch wiggig um das Brinneli e grosse Mais,
alles wird vyft, und scharf dervo die dimmschli Gais.

Zem Schluss isch no die letschti Mäldig koo per Boscht,
dr Fraueverein het welle wisse was die Quelle koscht.

Und alles het e riese Blausch kaa an däm Minzewasser-Rummel;
uff alli Fäll, mir gehn nit dert sane am Fasnachts-Bummel.



EUROPA-PARK





Von Teigwaren, Mützen und Lügnern

Dr Röpödböm

Gschichtli Nummere #1

Wer kennt das nicht...nach der Fasnacht, müde, «Birewegge-Bai», und Hunger... Dieses Jahr hat Familie Siebenpfund keinen Leuzorn-Gutschein gekauft, weil der Ort des der Essensausgabe und das Erklimmen des Intarsien-Saals des Leuzorns im 1. Stock nicht mit der post-fasnächtlichen körperlichen Erschöpfung vereinbar ist. Also ab nach Hause...

Ausgeschlafen fährt Familie Siebenpfund am Abend ins Berner Oberland, in die Wohnung von Unggle Fritz, sehr schlicht eingerichtet, kein Handyempfang, Wärme spendet nur der Holzofen. Verflixt und zugenäht, sie haben die Tasche mit den Esswaren zu Hause stehen gelassen. Vati flucht, Mami beruhigt, dem Sohn ist sowieso alles egal und die Tochter hat Liebeskummer.



Alle sind hungrig. Die «Guggi-Fee» ist der Familie gnädig, sie finden doch noch 3 Pakungen Spaghetti und 2 Gläser Fertigtomatensauce «Arrabbiato-Toscana» in Unggle Fritz' Vorratskasten.

Blöd, auf den drei Spaghetti-Packungen stehen 3 verschiedene Kochzeiten: Die erste muss 9, die zweite 10 und die dritte 11 Minuten kochen. Noch blöder, sie habe zum Zeitmessen nur zwei Sanduhren, die 4 beziehungsweise 7 Minuten laufen. Damit die Geschichte aufgeht, sind alle 4 Handys beim Ausladen des Autos ins Güllefass gefallen...

Wie viele der 3 Teigwarensorten lassen sich mit den 2 Sanduhren doch auf den Punkt genau «al dente» kochen?

Gschichtli Nummere #2

Wir sind in San Antonio, Texas, in diesem komischen Südstaat der USA, wo auch im Jahre 2018 noch Hinrichtungen durchgeführt werden. Bereits im Jahre 1897 war das so. Damals erregte ein spezieller Fall grösseres Aufsehen. Drei zum Tode verurteilten Männer (vgl. Foto unten vor der Verhaftung) gab der Richter eine letzte Chance, weil man doch nicht ganz sicher war, ob sie wirklich schuldig waren. Mit rauher Stimme sagte der Richter: "Einer von euch hat eine weisse Mütze auf, die anderen tragen graue Mützen. Wenn sich derjenige mit der weissen Mütze bei mir meldet, sollt ihr alle leben. Ihr dürft aber nicht miteinander reden." Den drei Männer wurden die Augen verbunden, und 2 von ihnen wurde eine graue und einem eine weisse Mütze aufgesetzt.



Der Richter befahl den 3 Männern sich hintereinander zu stellen, die Augenbinden wurden entfernt, jeder durfte nur nach vorne blicken und konnte die Farbe der eigenen Mütze nicht sehen. Dafür aber jeder die Mütze beziehungsweise die Mützen des oder der vor ihm stehenden - mit Ausnahme des Mannes ganz vorn, denn vor ihm stand ja niemand. Es gab also zwei Herausforderungen. Die Männer durften nicht miteinander reden. Und der Mann, der die weisse Mütze auf hatte, musste dies selbst herausfinden und nur er durfte sich beim Richter melden.

Konnten die drei ihr Leben retten?

Gschichtli Nummere #3

Ein Gemüsehändler aus Lörrach Stetten wollte zum ersten Mal an die Basler Fasnacht um erstmals den Morgestraich live zu erleben. Er überquerte die Grenze in Riehen und, weil um Mitternacht kein Tram fuhr, ging er zu Fuss der Tramlinie entlang. Zwischen Niederholz und Habermatten kam er an eine Kreuzung. Da standen 2 Schilder, beide mit der Aufschrift Fasnacht. Er wusste, dass die Basler einen guten Humor haben, aber in dieser Situation nützte ihm das nichts, da er nicht wusste, wo er weiter gehen sollte. Er war unsicher, ob er in die Bäumlihofstrasse abbiegen sollte oder weiter grade aus. Von einem Nachbarn hatte er gehört, dass in Riehen zwei verschiedenen Stämme (Bevölkerungsgruppen) leben. Die einen sagen immer die Wahrheit, die anderen lügen immer. Äusserlich unterscheiden sich die Stämme nicht, man kann also nicht erkennen, ob jemand zur Gruppe der Lügner gehört oder nicht.



Zum Glück sass an der Weggabelung ein Mann, den er nach dem Weg fragen konnte. Der Mann sagt, er sei «Riechmer». Um rechtzeitig um 4 Uhr in der Innenstadt zu sein, durfte der Gemüsehändler dem Mann genau eine Frage stellen, um den Weg zu erfahren.

Welche Frage mussten der Lörracher stellen, damit er den Morgestraich nicht verpasst?

Alles verstande?

Gueti Zyt! - Dr Röpödböm

Antworten im nächsten Newsletter

50 Jahr Jubiläums-Splitter

Victor



D Junteressli starte im Galopp - E Jungi Garde bereits im 3. Jahr

Im Mai 1969 hänn e Hampfle Pfyffer/e, Vordrähler und e Tambourmajor im Zunfthuus zem Schlüssel d'Junteressli uss dr Taufi g'hoobe. S Junteressli als klassischi Fasnachtsfigur und als Pfyffermärschli vom Walti Sala-

din sinn dr Clique als Namegäber Pate gstande. E Zündholzbriefli vom Restaurant Rössli in Biel-Bängge hett d Vorlaag zer Gestaltig vom Cliquelogo abgäh. An dr Fasnacht 1970 sinn d Junteressli zem erschte Mol am Cortège als Pfyffergrubbe (mit aim Tambour) gloffe. S Sujet isch die wundersami Liebeskraft vom Drachebrünneli im Allschwilerwald gsi. Meh doo drüber erfahre ka me, uff dr Websytte von dr Clique.

D Zuekunft vo dr Clique liegt in ihrer Junge Garde

Scho im April 71 hänn drum d' Junteressli dr Gründig von-ere Junge Garde zueg'stimmt. Ganz in dr Tradizion, wie Clique friehner mänggmol entstande sinn (d'Rätz uss eme Arbeiterverein, d' Barbara uss eme Artillerieverein und d'Olympia uss eme Turnerkreis), so sinn die Junge Junteressli aigentlig uss dr Pfadigrubbe von St. Urs (Pfarrei St. Anton) entstande. Die Pfadigrubbe ist verstergtt worde durch Kinder von de Junteressli und drey Erwaggseni, wo aagfange hänn, s Drummler oder Pfyffe z lehre, aber erscht e baar Märschli hänn könne.

Die erschte Junge Junteressli

So hänn d Monique Gattle, d' Dänny Soltermaa als Pfyffere und dr Martin Buck als Drummler an dr erschte Fasnacht vo dr Junge Garde ihri erschte Junteressli-Fasnacht erläbtt. Dr Tambourmajor isch dr Hamschter (Pfadiname) gsi, wo ainigi vo dr Clique wärde erinnere. Dr Vorstand vo dr Junge Garde hett bestande uss em Lucien Bonnet (Tambourmajor und Obmaa vom Stamm, dr Ursi und em Jean Buck (d' Eltere vom Martin), dr Gigi Blaser und em Dieter Leu. Als Obmaa ha-n-ych dörfe iebe für my spöteri Uffgoob als Obmaa vom Stammverein.

D Larve abhoole bruucht Muet

D Fasnacht im Detail plaant hänn die Junge Junteressli im Pfadihuus vo Balsthal. Im Atelier vom Guschdi Hohl in Birsfælde hett die Jungi Garde denn ihri Larve, d'Requisite

und d'Lambbe sälber baschtlet. Dr Guschdi isch dr Larvemacher vo de Junteressli, e Fründ vom Lucien und dr Tambourmajor vo de Alte Glaibasler gsi. Är hett sy Atelier im Imbergässli im 5. Stogg gha und isch under anderem beriehm und berüchtigt gsi durch sy lychti Erregbarkait. So isch immer wieder vorkoh, dass är e Fasnächtler/e am Schlawittli paggt hett und sy drmit bedroht hett, är wurd sy d Stääge aabe wärfe, wenn ihne die Larve nit gfallt wurd wie-n-är sy moolt (Glaubet mr: Die staili Stääge, em Guschdi syni stächende Auge und sy hochroote Kopf - wo me dänggt hett, dass er jeede Momönt explodiert - sinn e tödlig Verspräche gsi!). Trotzdem hänn alli am Schluss e wunderschöni Larve gha.

Die erschte Fasnacht vo de Junge

Im Vorberaitigs-Week-end isch 's Sujet gfunde worde: 'S 100 Jahr-Jubileum vom Schlumbärgerli («Maint s Pfinderli zem Kilo: 100 Jahr - wievyl no?») Dr Tambourmajor isch dr Mösieur Schlumberger uss em Elsass gsi, uff de Köpf hänn die Junge riesigi Schlumbärger-Weggli uss Styropor gha. D Fasnacht hett für die Junge Vordrähler 40 Frangge koschtet (zwei Mol 10.- für die beide Nachtässe, 10.- für dr Bummel und 10.- für in d' Cliquekasse). S Spiel hett no 70 Stutz miesse druffleege für d Larve und dr Stoff. D Goschdym hett d' Ursi Buk gratis gnaiht, und d' Lambbe hatt dr Jean Buck - au gratis - gmoolt. Die Jungi Garde hett Fasnacht gmacht mit 2'400 Frangge für 24 Kinder. Im Protokll vo de «Alte Junteressli» vom 15. Ogtober 1971 liest me beschämt: «Von uns erhalten sie nichts!». Die erschte Subvention für die junge Junteressli sinn 300 Frangge gsi; do drvo isch no e Buess von 50 .- abzooge worde, will mr vergässe hänn, in dr Latärne-Ussstellig d Kerze aaz'zünde.

E Pfyffergrubbe mit ere stargge Junge Garde

Nach dr Fasnacht hänn die Junge Junteressli en Inserat zem Drummler und Pfyffe uffgäh und doo drvo - daas sinn no Zytte gsi - über 100 Aamäldige bekoh (die erschte jungi Garde, wo Maitli uffgnoh hett). So liest me in unserem Absagebrief an enttüschtli Eltere: "...müssen wir Ihnen mitteilen, dass uns leider naicht möglich ist, ihr Kind schon dieses Jahr bei uns aufzunehmen". «Tempoera mutantur»! Aber unbestritte blybt: E stolzi und starggi Jungi Garde isch en entschaidendi Basis für dr Erfolg vo de Junteressli und uff ihrem Wääg von-ere Pfyffergrubbe zem Stammverein gsi.

1969 Weisch no uff dr Wält....

9. Februar - Das neue Großraumflugzeug vom Typ Boeing 747 („Jumbo-Jet“) war zu seinem Jungfernflug gestartet

7. Januar - Im Luftkurort und Winter-sportplatz Flims, 20 km westlich von Chur, war die bisher längste Draht-seilbahn der Welt in Betrieb gegan-gen. Ihre Streckenführung beträgt 3,7 Kilometer.

Am **30. Januar** spielten „The Beatles“ auf dem Dach der Apple-Studios in der Londoner Savile Row unter freiem Himmel das sogenannte Rooftop Concert, ihr letztes öffentliches Kon-zert. Zahllose Schaulustige verursach-ten ein Verkehrschaos. Einige Anwohner fühlten sich durch Ruhe-störung belästigt. Jedenfalls erschien die Polizei und brach die Show nach 42 Minuten ab.

Anfang März startete vom französi-schen Flughafen Toulouse-Blagnac ein Prototyp des Überschall-

Verkehrsflugzeuges „Concorde“ zu seinem Erstflug.

21. Mai - In Basel hatte Slovan Bratis-lava vor 24.000 den Europapokal der Pokalsieger durch ein 3:2 über den FC Barcelona gewonnen.

Am **20. Juli** landeten zum ersten Mal Menschen auf dem Mond. Einen Tag später betrat ihn der erste Erden-mensch – Neil Armstrong, der ameri-kanische Astronaut der Mission Apol-lo 11 sprach die legendären Worte: „Das ist ein kleiner Schritt für den Menschen, ein riesiger Sprung für die Menschheit.“ Sein Astronauten-Kollege Buzz Aldrin betrat kurz nach Armstrong den Mond.

Vom **15. - 17. August** fand das Woodstock Music & Art Fair – 3 Days of Peace & Music statt.

10. November - In den Vereinigten Staaten war die erste Folge der Vor-schulkinder-Serie „Sesame Street“ („Sesamstraße“) ausgestrahlt

worden.

7. Dezember - Bei zwei getrennten Volksabstimmungen über die Wie-dervereinigung der beiden Halbkan-tone Basel-Stadt und Basel-Land (Basel-Landschaft) war die Wieder-vereinigung an der Ablehnung der Wähler in Basel-Land gescheitert.

17. Dezember - Das britische Unter-haus hatte die Abschaffung der To-desstrafe bestätigt.

In der Computertechnik werden Trommelspeicher entwickelt, die ihre Daten auch dann behalten, wenn man die Maschine abschaltet.

In Texas wird das erste künstliche Herz verpflanzt, mit dem der Patient noch fast drei Jahre lang lebt.

Überflieger des Musikjahres 1969 waren wieder einmal die „Beatles“. Mit ihrem Super-Hit „Get Back“ schafften sie es erneut auf die Spit-zenpositionen der weltweiten Charts.

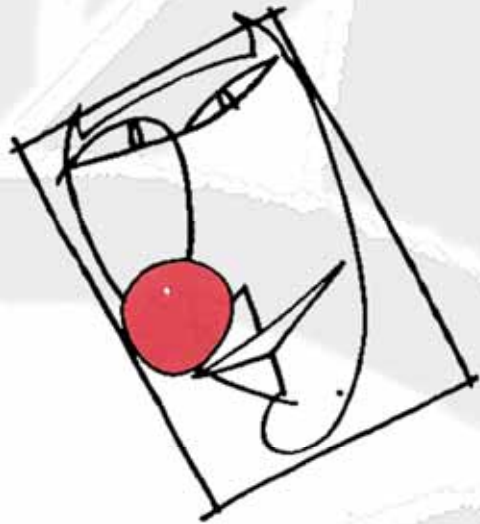


ALLES AUS EINER HAND.

Seit über 50 Jahren planen, konstruieren und produzieren wir erfolgreich individuelle Lösungen für die Privatwirtschaft, öffentliche Hand und Industrie.

Herrenmattstrasse 26 · 4132 Muttenz
Telefon 061 645 91 91
www.senn-metallbau.ch

RUDOLF SENN AG
METALLBAU



LARVE ATELIER CHARIVARI

Kannenfeldstrasse 11, 4056 Basel, Tel 061 321 55 57
www.ateliercharivari.ch, charivari@email.com

Öffnungszeiten:

MO 14.00-20.00 Uhr, DI-FR 10.00-12.00 Uhr, 14.00-18.00 Uhr

SA 10.00-12.00 Uhr

Die Junge Garde am Sechseleuten

Julie und Yael

Um 10 Uhr haben wir uns getroffen und liefen zum Car.

Der Chaffeur hiess Pedro und begrüsst uns. Wir haben eine Geschenktüte mit Lächerli, Wasser, Zürcherheft, Tschäppi und Regenschutz bekommen. Rebekka wollte uns ein



Foto zeigen, aber der Bildschirm war schwarz und wir sagten «sehr schön» und sie bemerkte den Fehler nicht. Es war sehr, sehr, sehr lustig. Als wir endlich ankamen, gingen wir essen. Es gab Äplermakronen und zum Dessert



einen Berliner, den viele nicht mehr essen konnten, weil sie schon satt waren.

Danach sind wir eingestanden. Wir sind als erste losmarschiert und es war soo heiss und anstrengend, dass die meisten nicht mehr konnten. Und manchmal

mussten wir Slalom durch die Pferdeäpfel laufen. Als wir wieder im Zelt ankamen waren alle sehr erschöpft. Es war ein schöner Tag.



Gruppenbummel

Sarah, Natascha und Niggi

Vortrag

Aufgrund vieler Ferienabwesenheiten, hat sich der Vortrag in stark verkleinerter Form im Ono zum



Apéro getroffen. Mit Mochito, Prosecco und Cola wurde angestossen und ein paar feine Häppchen wurden gegessen. Zum Abendessen gingen wir eine Strasse weiter ins Kornhaus. Nach einem feinen Essen und anregenden Gesprächen trafen wir die Pfyffer im

Manger & Boire auf einen Schlummerdrunk.

Pfyffer

Ein Hoch auf den Juntemutschli

Dieses Jahr stärkten wir uns zuerst mit einem Apéro (feine frische Himbeerbowle). Danach ging es weiter mit einem Postenlauf Quer durch die Stadt.



Im Ziel gab es zuerst wieder eine Stärkung, bevor wir uns an die Arbeit machten und unseren eigenen Käse produzierten (Ob er geniessbar ist, sehen wir

dann nach 2 Monaten). Den Abend liessen wir mit einem feinen Essen im Manger&Boir ausklingen. Wir zeigten auch hier wieder unsere Singkünste an der Jukebox ;)

Tambouren

Am Samstag, 2. September 2017, sollten sich alle Tambouren zum gemütlichen Herbstbummel treffen. Dass das Datum für einige ungünstig war, wussten wir bereits im Vorfeld. Dass aber zwei Wochen vorher noch doppelt so viele die Teilnahme bestätigten, wie letztlich erschienen sind, war doch eine Überraschung – und ein kleiner Dämpfer für das OK und das Didi Offensiv, welches extra für uns früher geöffnet hat. Die Anwesenden liessen sich die Stimmung jedoch nicht verderben und gaben beim anspruchsvollen Quiz alles.



Zur Belohnung gab es frische Getränke und interessante Einblicke in die aktuellen Herausforderungen der Kleinbasler Gastroszene. Hungrig wechselten wir dann die Strassenseite und verschafften uns einen Eindruck von einer neu eröffneten Gaststätte mit österreichischem Ambiente und Essen. Das „Wiener Beisl“ hat bereits im ersten Monat mit Nachbarschaftsklagen zu kämpfen und machte mit seiner feinen Reaktion bereits in den lokalen Medien auf sich aufmerksam. Wir können das Restaurant nach unserem Besuch sehr empfehlen.

Danach gab es einen wohl verdienten Verdauungsspaziergang ins Grossbasel, wo uns die PfeiferInnen und der Vortrag erwarteten. Nach einem (in manchen Fällen auch durchaus mehreren) Schlummerbecher und verschiedenen Gesangseinlagen begann dann die Zeit der Vorfreude aufs nächste Jahr.

Nostalgie oder Aktuell?

Junteross 1981

Wir müssen dringend neue Passivmitglieder werben:

Als Ziel bis 31. Dezember 1981 = jedes Aktivmitglied wirbt ein Passiv-Junteressli.

Der Stamm am Sechseleuten

Simone

Ein etwas ungewöhnliches, aber freudiges Gefühl hatten wir alle im Bauch. Es war ein Frühlingmontagmorgen Mitte April und wir trafen uns in Kostüm und mit Larven beim Messeplatz. Dort warteten viele weitere Kostümierte, sowohl Fasnächtler wie auch Zünftler. Nach der Car Fahrt wurden wir in Zürich unten am Lindenhofplatz ausgeladen und machten uns sogleich auf den Weg zum Mittagessen. Gestärkt nach einem Basler Geschnetzelten, für uns zwar unbekannt, aber sehr lecker, hatten wir noch etwas Zeit zum Verweilen und die Stimmung in der Zürcher Altstadt zu geniessen.



Bald aber rief unser Oberkäufer zur Besammlung und zum Einsteigen, gleich hinter der Bahnhofstrasse. In

strammen Tempo 104 ging es Punkt 15.00 Uhr los. Auf unserem rund 60 minütigen Weg wurden wir vom Publikum am Strassenrand freudig empfangen. Verschwitzt und etwas geschafft, aber dankbar für das trockene Wetter trafen wir als zweite Basler Formation des ganzen Zuges am Sechseläutenplatz ein. Der Bögg thronte bereits auf seinem Scheiterhaufen und wir machten uns an einen weiteren gemütlichen Apéro.

Kurz nach halb Sechse wurden wir uns den Sektor für den Gastkanton eingewiesen. Wir hatten



einen Logenplatz und standen direkt vor dem Bögg und konnten so auch die Zunftreiter aus nächster Nähe beobachten. Nach 20 Minuten und 31 Sekunden gab es einen lauten Knall und der Kopf vom Bögg flog in alle Himmelsrichtungen.

Wir standen mit den anderen vier Basler Clique (VKB, Naarebaschi, Rätz und Seibi) wieder ein und liefen zusammen zurück zum Lindenhofplatz.



Bei Bier, Gin Tonic und Magenbrot liessen wir den Tag Revue passieren und den Abend ausklingen.

An dieser Stelle ein grosses Dankeschön an alle Teilnehmer, es war ein toller Tag.

	7					4	
5	4	3		1			2
						6	
		1		7			8
	9	7		4			6
	3				9		1
		9	8		1		6
3	8				5		
				9	2	8	5



baumann
zimmerei holzbau

+ Partner AG

Tel. 061 601 82 82
www.baumann-zimmerei.ch

Rüchligweg 65
4125 Riehen

Ob Boden, Dach oder Wand – Holz liegt uns in der Hand

Bummel Stamm

Cornelia

Der Bummel dieses Jahr stand Wettermässig leider etwas unter einem schlechten Stern.

Die Bummelorganisatoren durften eine grosse Schar von Junteressli um 10 Uhr unter der Johanniterbrücke begrüssen. Nach einem Apero wechselten wir den Ort und begaben uns ins „Diddi Offensive“.

Gut angepasst an unser Sujet ging es in einem Pup Quiz um viele verschiedene Fragen aus verschiedensten Bereichen darum: was ist richtig? Die Stimmung war sehr fröhlich und es wurde mit viel Begeisterung geraten, oder souverän die richtige Antwort gegeben.

Anschliessend wurden wir mit einem grossartigen Buffet mit afghanischen Spezialitäten verwöhnt. Es war toll wie-

der einmal ganz andere Gerichte kennen lernen zu können. Das Team vom „Diddi Offensive“ hat uns grossartig bewirtet.

Dann allerdings wurde es nass. Wie schlecht geplant, fing es gerade massiv an zu regnen wo wir abmarschiert sind. Aber der Weg zum nächsten trockenen Platz war Gott Sei Dank nicht allzu weit. In der Consum Bar vom Hotel Kraft ging es dann „atemlos“ zur guten Stimmung. Bildbeweise gab der Beitrag vom Tele Basel zum letzten Bummelssonntag eindrücklich wieder.

Im weiteren Verlauf vom Abend hörte der Regen aber wieder auf, so dass wir die letzten Stunden in vollen Zügen geniessen konnten.



**ATELIER
BAJASS**

Bläsiring 107 CH-4057 Basel
Tel. +41(61)692 1414
<http://www.bajass.ch>
e-mail: info@bajass.ch

*Fasnachtsatelier
für alles was für d'Fasnacht bruucht wird ...*

Für Euch stelle mir uns uf dr Kopf

Paul Willmann—Pfyfferinstruktor Stamm



I have had an incredibly diverse and exciting musical career which started when I began to learn the piano at just 5 years old. Nowadays, as well as an accomplished pianist, I am a Church Organist, Flautist and Conductor. Most of my musical outlet has been whilst serving in the British Army. After

joining the military at the age of 16, I worked my way through the ranks and eventually reached the rank of Major and became the Officer in charge of the largest and most diverse band in the UK, The Household Cavalry. Some of you may have seen me riding my horse on the Basel Tattoo in 2013?

So, after 31 years in the Army, having performed on some of the largest stages in the world as well as perform at some incredibly impressive Royal occasions, I decided that it was time to leave and look for new and exciting challenges. It was not surprising that I chose Basel as my next chapter. I had been coming here for over 10 years working closely with the Basel Tattoo and in this time, I had made some of the closest friends I have anywhere in the world.

However, when I moved to Basel, I didn't plan on teaching Piccolo in a Clique. I had enjoyed participating in Fasnacht with a number of groups over the years but I was happy with just doing that. So, I was surprised to have been asked to take this teaching role with the Rotstab clique, Liestal, but to my delight, I loved it. The com-

mitment, passion and desire of all members is so different from the professional world I had spent most of my life with.

So, you can imagine, being approached to take the same role with the Junteressli Clique came also as a big surprise. Suffice to say, I am thrilled to be your coach and I look forward to making some great Fasnacht music with you. We have had a great start and I hope we can build upon the foundation we have all laid down.

I come from a strict military background and as such, I have high standards in performance and discipline. However, I always work with the middle standard a group can provide, and once found, we all move forwards together. Improving standards and having some fun along the way is at the heart of my work whether with beginners or accomplished performers. There is no end state (finishing line) as music is such an organic medium that therefore we can never say we can't improve.

What you will get from me is a motivated coach who will endeavour to make your time with me fun, informative and hopefully sometimes, educational. I promise you will improve as a clique (and individually) if you want to, and you will see the positive results very quickly. You will also improve your English and hopefully, I will improve my German. I will also learn a lot from you which is really cool. I hope you will give me time, patience, understanding but most of all, your commitment and willingness to improve – I will certainly give you all that and more.

If you wish to read a little more about me, then please visit my homepage – wilmanmusic.ch

Rätselecke

Finde den Elefant



Tattoo

Andy Hunziker

Im 2017 bewirtschafteten wir zum ersten Mal einen Stand an der Tattoo Street. Unglaublich der unermüdliche Einsatz so vieler Junteressli jeden Tag; - immer fröhlich die Stimmung auch wenn es draussen auf der Gasse in Strömen regnete und die Besucher mehr ausblieben als bei uns einzukehren.

Schnitzelbrote, Klöpfer, Merquès, Currywürste mit Pommes, dazu eine grosse Auswahl an Getränken machten unseren Stand am Eingang zur



Tattoo Street besonders attraktiv. Der Andrang jeweils ab 19:00 Uhr bis zum Start der Veranstaltung war enorm und an ein Durchkommen war zeitweilig kaum zu denken. Der „fliegende“ Flaschenverkauf aus den Migroswägeli durch die charmanten Jungen Junteressli hat auch zum grossen Erfolg beigetragen.



Alles in Allem war das ein sehr erfolgreicher und Super Einsatz von täglich bis zu 35 Junteressli, welche an 10 Arbeitstagen/Nächte bis zu 10 Stunden und mehr gearbeitet haben:

ca. 3'500 Arbeitsstunden für einen beachtlichen Gewinn zu Gunsten unserer Kasse. Noch viel wichtiger war aber der positive Zusammenhalt, die gute Stimmung und der Plausch, zusammen etwas Einzigartiges zu bewirken. Daran ist die Clique enorm zusammengewachsen.

Nach dem grossen Erfolg mit unserem Stand an der Tattoo Street, geht das OK Team bereits wieder in die Vorbereitungen zum diesjährigen Anlass.

Die vielen positiven Erinnerungen an den unermüdlichen Einsatz so vieler Junteressli, haben natürlich einen Einfluss auf die diesjährige Ferienplanung. Wir haben mehrfach gehört, dass vom 20. - 28. Juli 2018 niemand diesen Anlass missen möchte und darum die Tage am Strand und in den Bergen vor oder nach dem TATTOO geplant wurden. Das freut uns natürlich sehr und wir werden schon bald die Einsatzliste analog zum letzten Jahr zirkulieren lassen. Auch Eure wertvollen Verbesserungsvorschläge haben wir zu Herzen genommen und lassen sie in die Planung einfließen.



Wir werden das Angebot vom letzten Jahr praktisch unverändert lassen und wieder Schnitzelbrote, Klöpfer, Merquès,

Currywürste mit Pommes, dazu eine grosse Auswahl an Getränken anbieten.

Euren Einsatz zugunsten der Clique werden mithelfen die Kasse zu weiter zu füllen; viel wichtiger aber ist der Zusammenhalt, die gute Stimmung und der Plausch, sowie die Gelegenheit sich noch besser kennenzulernen.



Schiff
RESTAURANT - PIZZERIA

061 421 47 12
Baslerstrasse 31 | 4102

BINNINGEN

Schweizer Küche und italienische Spezialitäten
7 Tage pro Woche offen Täglich 3 Tagesmenüs
(ausser Samstag und Sonntag)

schon am Morgen auf unserer Webseite
www.schiffbinningen.ch | schiffbinningen@gmail.com
FACEBOOK: [pizzeriaschiff](https://www.facebook.com/pizzeriaschiff)

Wochenmenu | Saisonangebote
Ofenfrische Pizzas
Saal für 30 Personen
2 Kegelbahnen
Fax: 061 421 90 48

EAT.ch
Essen Online bestellen

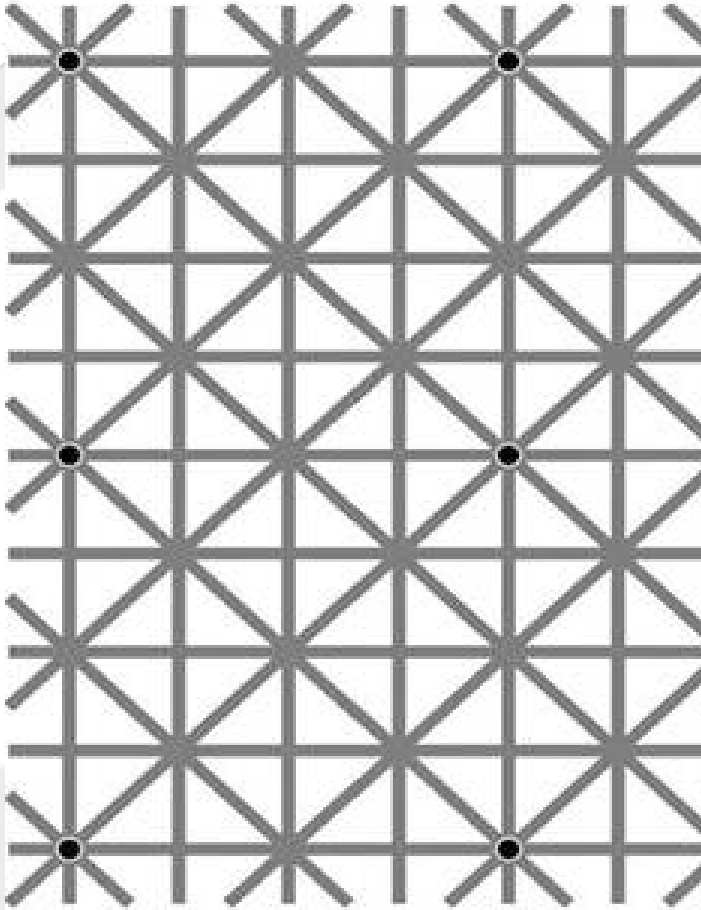
ALLE GERICHTE AUCH ZUM MITNEHMEN!

ÖFFNUNGSZEITEN:
Montag bis Freitag: 10-14 Uhr / 17-23 Uhr
Samstag: 17 - 23 Uhr
Sonntag: 11 - 14.30 Uhr / 17 - 23 Uhr

LIEFERZEITEN TÄGLICH: 17.00 - 22.00 Uhr

Rätsecke

Wie viele schwarze Punkte siehst Du?



		9			1		8	4
		6	2		4	7	5	3
			3	8			2	
	6	7		1	9	4		2
8								1
		1	5		7			
	1	2			8	3		
					3			
	4					9	1	



Malerarbeiten
barbeysoehneag.ch

061 301 89 07

Schimmelsanierung SPR
Fugenlose Designbeläge &
sämtliche Malerarbeiten



MAL innen MAL aussen

Bilderrätsel

Finde die 15 Unterschiede



Jahresrückblicke

Sarah, Natascha und Niggi

Vortrag



Wir starten wie jedes Jahr nach den Sommerferien mit unserem traditionellen Grillplausch auf dem Campingplatz in Kaiseraugst bei Brigitte und André. Am 4. August 2017 haben wir uns bei wundervollem Wetter getroffen und den Abend mit grillieren, anregenden Gesprächen und mit toller Gesellschaft verbracht. Wie jedes Jahr

gab es eine feine Cremeschnitte und vieles andere zum Dessert. So durften wir den Abend bei einem wunderschönen Sonnenuntergang ausklingen lassen. Wir freuen uns schon auf den nächsten Hogg in Kaiseraugst.

Am 1. September 2017 trafen wir uns zum Bummel. Aufgrund weniger Anmeldungen musste das Programm spontan abgeändert und gekürzt werden. Mit einem leckeren Apéro im Ono starteten wir unseren Abend. Neben Mojitos und Proseccos gab es auch etwas leckeres zum Knabbern. Zum Abendessen gingen wir ins Kornhaus, welches ja nicht weit vom Ono entfernt ist. Wir liessen uns mit feinen Cord-en-bleus, Spätzli, Rösti und Desserts verwöhnen, bevor wir dann die Pfyffer später im „Manger et Boire“, am Barfüsserplatz trafen. Für einige endete der Abend dann nach einem Schlummerdrunk im „Manger et Boire“ und für andere ging es dann noch weiter.

Sobald es Richtung Weihnachten geht, steht auch schon das Spaghetti-Essen vor der Tür. Am 11. Dezember war es dann soweit und der Vortrag bekochte die ganze Clique, die Jungen wie auch der Stamm waren in grosser Zahl vertreten. Zum Glück war nicht wie letztes Jahr die Geschirrwaschmaschine kaputt und wir mussten unser eigenes Geschirr mitnehmen. Ein geglückter und fröhlicher Abend mit feinen Spaghetti, Saucen, Salat und Dessert nahm sein Ende und alle freuen sich schon aufs nächste Mal, wenn es heisst wir laden zum Spaghetti-Essen ein. Der „Gewinn“ des Spaghetti-Essens ging dieses Jahr nicht in die Kasse der Jungen sondern wird in eine neue Steckenlaterne investiert.

Pfyffer



Die Pfeiffergruppe startet Musikalisch dieses Jahr etwas später, da wir auf der Suche eines Neuen Instruktors waren.

Nach langem suchen eines Instruktors, haben wir Paul gefunde :) Es war am anfang eine grosse umstellung für uns, da die Übungsstunden

auf Englisch geführt werden, dies führt jedoch dazu, das die Gruppe viel Konzentrierter und Aufmerksamer war ;)

Dann kam unser Super Pfeifferbummel

Dieses Jahr stärkten wir uns zuerst mit einem Apéro (feine frische Himbeerbowle). Danach ging es weiter mit einem Postenlauf Quer durch die Stadt.

Im Ziel gab es zuerst wieder eine Stärkung, bevor wir uns an die Arbeit machten und unseren eigenen Käse produzierten (Ob er geniessbar ist, sehen wir dann nach 2 Monaten). Den Abend liessen wir mit einem feinen Essen im Manger&Boir ausklingen. Wir zeigten auch hier wieder unsere Singkünste an der Jukebox.

Zum Schluss organisierten wir noch den Latärnen Apéro, mit diversen Muffins (nach detaillierter Erklärung was ein Muffin ist) konnten wir ein super Buffet darstellen.

Tambouren

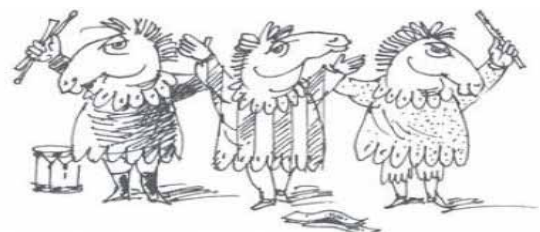
Die Umstellung des Übungstages von Dienstag auf Montag wäre eigentlich schon im Laufe des letzten Jahres



geplant gewesen, musste aber aus verschiedenen Gründen verschoben werden. Dennoch – und das ist sehr erfreulich – hat sich die allgemeine Präsenz deutlich verbessert. Dementsprechend haben (nicht nur) die zwei neuen Märsche schon bald durchaus vernünftig geklungen. Etwas mehr Sorgen bereiten einem da gewisse

altbekannte Kompositionen. Haben wir etwa einfach Noten und Betonungen vergäschemert? Es ist auf jeden Fall interessant zu beobachten, wie gewisse Märsche beinahe aus dem Kollektivgedächtnis verschwinden.

Natürlich sind das Ausnahmen und das allgemeine Niveau konnten wir ein weiteres Mal anheben. Jetzt nur nicht nachlassen. Wir freuen uns darauf, mit den PfeifferInnen gemeinsam am musikalischen Fortschritt und am gegenseitigen Verständnis zu arbeiten. Den neuen Tambourenraum haben wir bereits eingeweiht. Es kann also wieder losgehen. Allen Tambouren und besonders unserem Star-Instruktor Fabian sei an dieser Stelle für die unterhaltsamen Dienstage und das produktive Miteinander von Herzen gedankt.



Nostalgie

Mir stelle uns vor

Martina Münch

Sie kam am 19. April 1964 (als Sonntagskind!) zur Welt und wuchs in Riehen auf. Im Kindergarten gefiel ihr bereits das "Fasnachtszigli" am besten, nach der Primarschule im Niederholz trat sie den Jungen Junteressli bei. Sie lernte mit Begeisterung pfeifen und zwar bei Franz Freuler in der damaligen Cliquenstube im Alten Warteck. Dass Jacqueline Albicker und Salome Bigler dabei ihre besten Kolleginnen waren, ist kein Zufall,

1991



sind doch alle drei fasnächtlich vorbelastet durch ihre Väter und Brüder - alles eifrige VKBeler!
Nach acht Jahren im Gymnasium Bäumlihof und nach der Matur Typus B entschloss sich Martina für ein Architektur-Studium an der ETH in Zürich. Bei den Junteressli piff sie 1983 erstmals im Stamm mit. Im gleichen Jahr zog sie als Wochenaufenthalterin nach Zürich: "Grauenhaft!" meint sie dazu im nachhinein! Die Studentinnenzeit dauerte bis zum Frühling 1989. Strahlend und stolz kam sie als diplomierte Architektin ETH nach Basel zurück und arbeitet seit Juni 1990 bei Bürgin und Nissen, Architekten, in Basel.

1992



Tanja Porelli, Schreiberin

Tanja kam am 14. Juli 1968 in Basel zur Welt. Hier wuchs sie auf und besuchte die Schulen. Bei der Elco Papier AG in Allschwil ging sie dann drei Jahre lang in die kaufmännische Lehre. Nach dem Abschluss blieb sie noch ein Jahr als Sachbearbeiterin in der Verkaufsabteilung der Elco. Danach zog es sie ins Welschland. Sie wollte Französisch und das Leben der Romands kennenlernen. Wieder zurück am Rhein nach eineinhalb Jahren arbeitet sie nun bei der AGA in Pratteln.

Tanjas Bruder ist seit langem ein angefressener Fasnächtler. Er brachte es fertig, auch seine Schwester für die Fasnacht zu begeistern. Sie lernte die Junteressli durch Rebekka und Lukas Bär kennen und trat 1981 der Jungen Garde bei. Seither ist sie begeisterte Pfeiferin und hat an der letzten GV das arbeitsaufwendige Amt der Schreiberin übernommen. Wenn sie nun nicht gerade für die Junteressli an der Schreibmaschine sitzt, geht sie gerne wandern oder skifahren oder unternimmt eine Reise.

Edith Thalmann, Kassiererin bei den Jungen Junteressli

Edith, geboren am 5. November 1970, übernahm von Conny Felix im Mai dieses Jahres das Amt als Kassiererin der Jungen Garde, was sie mit grosser Freude erfüllt. Sie gehört seit über zehn Jahren zu den Junteressli, wo sie noch in Hof des Alten Wartecks bei Doris Leunberger die ersten Töne auf dem Piccolo erlernte. An der Fasnacht 1992 stand sie zum erstenmal im Vortrag und ein Jahr später schon bei den Pfeifern. 1988 verbrachte sie "die drei schönsten Dage" in Oklahoma, wo sie 11 Monate als Austauschschülerin die High School besuchte. Noch bis 1994 besucht sie das NEH-Bildungszentrum und lässt sich zur Direktionsassistentin mit Fachrichtung Marketing ausbilden. Einmal pro Woche besucht sie einen Porzellanworkshop, welcher ihr der ideale Ausgleich zur Schule bietet.



Christine Arnet, Obfrau der Jungen Junteressli

Am 15. April 1970 erblickte Christine, zusammen mit ihrer Zwillingsschwester, in Basel das Licht der Welt. Sie machte 1989 die Matur und war danach in verschiedenen Jobs tätig. Sie studierte ein Semester Soziologie und war ein halbes Jahr an einer Tagesschule in Münchenstein tätig, um Erfahrungen zu sammeln. Danach reiste sie nach Amerika und Kanada. Von 1991 bis 1993 wurde sie zur Primarlehrerin ausgebildet und unterrichtet seit August 1993 in Kaiseraugst eine 5. Primarklasse.

Ihre Hobbies sind: Piccolo, Querflöte, Freunde treffen und lesen.

1993

1992



Evelyn Grieder, Pfeiferchefin

Evelyn wurde am 16. Juli 1967 in Denver, Colorado, geboren. Durch den ständigen Kontakt mit der Fasnacht (fasnachtsbegeisterte Familie) erlernte sie schliesslich mit 12 Jahren das Pfeifen bei den Junteressli. Neben Piccolo spielt sie aber auch Blockflöte, Klavier und Gitarre.

Vor drei Jahren wurde sie als Pfeiferchefin gewählt und löste somit Lisbeth Bigler ab. Nach der obligatorischen Schule, abgeschlossen mit der Matura (Typus B), arbeitete sie temporär bei der BaZ. Anschliessend absolvierte sie ein Praktikum als Innenarchitektin bei der Firma Arredo. Am selben Ort konnte sie auch ihre verkürzte Lehre als Innenausbauzeichnerin/Innenarchitektin machen. Zur Zeit arbeitet sie in der Aeschenvorstadt bei der Firma Wohnbedarf.

In der Freizeit gibt es auch immer viel zu tun, denn neben der Clique, dem Sport, der Musik und dem Malen richten Evelyn und Andy ihre neue Wohnung ein, die sie vor einem halben Jahr in Kleinbasel bezogen haben.



1999

Mein Name ist Kathrin von Bidder. Ich bin seit 1997 Obfrau der Jungen Junteressli. Vorher lernte ich den Vorstand der Jungen Garde als Beisitzerin und anschliessend auch als Vizeobfrau näher kennen. Da wir in der Vorstandsgruppe toll als Team arbeiten, bereitet mir diese Aufgabe grossen Spass.

Bei den Junteressli bin ich seit 12 Jahren. Pfeifen lernte ich in der Jungen Garde, damals noch bei Salome Bigler. Seither geniesse ich die gemeinsamen Piccolostunden mit meinen Cliquenfreundinnen und -freunden immer wieder.

Von Beruf bin ich Primarlehrerin im Schulhaus Wassersteilen in Riehen. Ich amüsiere mich oft, wenn ich in unserem Schulkreis von Jungen Junteressli als «Kathrin vo de Junteressli» und nicht als Lehrerin angesprochen werde.



Carl Münzer

2002

Name:	Carl Michael Münzer
Herkunft:	Glaibasler und fühlt sich da am wohlsten
Alter:	17 (Volljährig am 28.12.2002 und dann geht's in die Vollen, darum heisst das volljährig!!)
Masse:	178 cm, 65 kg, grosses Mundwerk
Beruf:	überzeugter Bäcker-Konditor im 3. Lehrjahr
Hobbies:	Trommeln mit den Junteressli, Jung-scharleiter, Mountainbike, Sport allg.
Liebingsmenue:	...in der Beiz und reichlich
(Aktuelles)	
Lebensmotto:	no risk no fun!



2001

Mein Name ist Michèle Sommerhalder und ich pfeife seit 20 Jahren bei den Junteressli. Ich bin 30 Jahre alt, verheiratet und habe zwei Kinder, die auch die entsprechenden fasnachtsmusikalischen Instrumente bei den Jungen Junteressli erlernen. Seit der letzten Generalversammlung bin ich als Beisitzerin im Vorstand der Jungen Garde und freue mich auf die neue Herausforderung...

Die Piccolovirtuosin Annika Julliard

1998



Ich heisse Annika Julliard, bin 20 Jahre alt und seit einem halben Jahr am Semi in Lie-stal und möchte Kindergärtnerin werden. Ich mache wahnsinnig gerne Fasnacht

und bin jetzt schon seit 12 Jahren bei den Junteressli. Seit ungefähr 5 Monaten gebe ich den Anfängern pfeifen, was mir auch sehr viel Spass bereitet. Ansonsten spiele ich viel Theater und treibe ab und zu ein bisschen Sport, hauptsächlich Volleyball.

Kommentar: Ich habe seit dem Frühjahr 1998 bei Annika pfeifen. Ich finde es dort sehr toll und sie macht es sehr gut. Wir lernen auch sehr viel. Ich finde es auch gut, dass wir noch andere Sachen machen wie den Sommerplausch, Mässausflug und ein Weihnachtsfestli. Ich freue mich riesig auf die erste Fasnacht bei den Junteressli.
Natascha Moning, 9 Jahre alt

Ein Mittagessen voller Nostalgie

Christoph

Viele Mittagessen gab es in meiner Amtszeit doch dieses war ein ganz spezielles. Durfte ich doch am vierteljährlichen Mittagessen der „Ur-Junteressli“ teilnehmen. Mit dabei Rita (Gründungsmitglied), Edith Käthy, Edith, Hummi, Marielle, Peter und Anne-Käthi. Fast alle Junteressli der ersten Stunden, Junteressli, die schon ganz vieles mit-erlebt und mitgestaltet haben. Was erwartet mich da, schwelgen in Erinnerungen oder „früher war noch alles ganz anders“.



Der Fokus lag am Anfang auf dem Rätsel zum Ort der GV, „Wie heisst der Keller-Finanzchef nun schon wieder?“, „Wie heisst dä Marsch scho wieder, zweite Buechstabe O und dr dritletschiti ä V?“, „Aber das V stimmt doch gar nid, oder wär hett denn s'erschte

Junteross gschribe?“. Konnte niemand die richtige Lösung finden, Edith konnte fast alles beantworten oder dann hiess es „Los das weiss ich nüm, do ha ich tatsächlich grad ä Überlauf-Demänz!“.

Bei einer Überlauf-Demenz ist das benötigte Wissen gerade aus dem bis oben vollen Wissens-Fass übergeschwappt – also nichts Schlimmes. Neben vielen interessanten Anekdoten aus der Vergangenheit, wie zum Beispiel, dass die Helgen der ersten Laternen aufgerollt und in einem Döschwo von Paris nach Basel gelangten erfuhr ich auch noch ganz viel persönliches über unsere Ur-Ressli. Wusstet Ihr, dass sich Käthy

und Rita in der Waschküche kennengelernt haben?, oder dass Anne-Käthi jeden Tag 10 Längen schwimmen geht? Edith hat an ihrer ersten Fasnacht für alle gebackenes mitgebracht und Käthy hat heute noch Kissen mit Stoff vom Kostüm von der Fasnacht 78.



Philosophiert wurde aber auch über Sachen wie „vor kurzem musste ich jemanden erklären was Gingernillis ist“. Sind das nun ganz überflüssige Staubfänger oder wissen die Grosskinder doch noch was das ist? Egal, mit dem Gingernillis sind viele Emotionen verbunden und Gingernillis erzählt doch viele spannende Geschichten. Also ganz sicher gehört Gingernillis nicht in die Kategorie „Staubfänger“.

Spannend war dann auch beim Austausch über „Dä ha ich aber au scho lang nüm gseh“, „Nei ihre goht's ganz guet“, „jo weisch die scahffe jetzt beidi im gliche Gschäft“ mitzuhören. Also es ist ganz spannend, Junteressli gibt es nicht nur in der ganzen Schweiz, nein Junteressli sind auf der ganzen Welt anzutreffen.

Zum Abschluss ein Tipp, schaut an der nächsten Fasnacht auch einmal nach rechts oder links, denn unsere Ur-Ressli haben ihre fixen Standorte an denen sie es jeweils geniessen, wenn wir Junteressli vorbeimarschieren. Ich freue mich so viele Sachen gelernt zu haben und zu sehen, dass es auch eine „Junteressli-Zeit“ nach dem „Aktiv-Leben“ gibt.

Junteross 1994

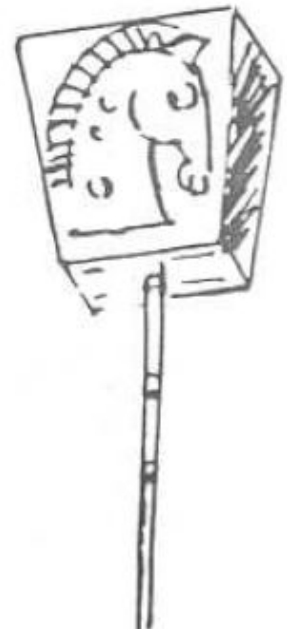
☆☆

Fasnachtsdangg

Vor 25 Joor – e langi Zyt,
bin ich s erschtmool de Junteressli hindedry im Schritt!
Unseri Kinder, vom Freuler Käthy inspiriert,
sin denn au bald scho mitmarschiert,
hänn welle s Drumme lehre und au s Pfyffe,
baides hänn si schnäll begriffe.
S Schiggisal hets welle – au ich bi jetz bi Eych go lande,
und bi am Monschter und am Morgestraich ygstande!
Drey scheeni Fasnachtsdääg sin umme und verby,
heerlig ischs, als Aggdivi derfe si derby!
Fir all die scheeni Frindschaft ohni Schrangge
mecht y bi alt und jung mit härzlig jetz bedangge.
Y hoff, s näggscht Joor im Merze syg y zwääg
und mit em Vortrab wider uff em Fasnachtswääg!

s Borni

☆☆



Nostalgie

Junteressli 1989

20 JOHR JUNTERESSLI

Mit däm glungene Helge under em Arm sin am frieche Morge vom 26. Novämber d Junteressli haimzue zottlet und hänn sich gfrait, will sy e saufeyne und gmieligen Obe erläbt ghaa hänn. Dr Peter Affolter het das heerlige 20 Jahr Junteressli-Bild kreiert, in 200 Exemplar lo drugge, signiert, numeriert, in e Passepartout gsteget und tiptop verpeggt, so dass dli Bhaltis wirgglig e wunderscheen Aadänge ans Geburtsdaagsfescht worden isch. Wär jetz aber nit derby gsi isch oder sone Helge noochestelle mecht, kaa - so langs het - fir 30.-- Frangge no aine haa. Derzue het dr Peter no zäh Exemplar äxtre koloriert; die sin sogar scho im ene Rahme! Die glaini, exklusivi Ufflaag kaa me fir 300.-- Frangge pro Bild kaufe. Me het dermit e koscher und aimoolig Junteressli-Bild und understützt glychzytig d Cliquekasse! E baar vo däne Helge sin scho ewäg, wär intressiert isch, muess sich meeglisch bald mälde!



Dr glatt Obe vom 25. Novämber het im Volggshuskäller mit eme Apéro aafange, won ys die Junge Junteressli mit eme Super-Pfyffersolo, em "Arabi 20", und mit em "Ueli" vo zwai härzige Dambürlu überrascht hänn. Im ene Zigli dur s Schoofgässli - voruus die Junge mit Drummle und Pfyffe - simmer haite, hungrig und gwandrig ins Café Spitz marschiert und im Merian-Saal an die wunderscheen deggte und vom Rita prachtvoll goldig dekorierte Disch gsässe. Es isch e vergniegte und beschwingten Obe worde!
Uff de näggschte Syte vo däm "Junteross" kaa me noonemool e Bligg zrugg wärfe uff das Geburtsdaagsfescht. D Foti, d Lithos und s Layout hänn s Fränzi Bär und dr Andy Soldan gmacht.



SPEKTRUM WERKSTÄTTE

PRODUKTION MIT SOZIALEM MEHRWERT

COPY CENTER

GARTEN

HAUSDIENST

ELEKTROMONTAGE

WICHTIGE KONTAKTE

› Kontakt Werkstätte Spektrum
Tel. +41 61 325 54 48
Fax +41 61 325 55 28

› Leitung
Konrad Schreier
E-Mail: konrad.schreier@upkbs.ch
Eine ausführliche Wegführung finden Sie unter:
www.upkbs.ch/ueber-uns/standorte



Am Junteross 2018 haben mitgearbeitet: Andy Z., Salome, Simone H., Salome S., Aline, Martina, Nadine, Mariam, Wanda, Sophie, Cédric, Victor, Sarah, Natascha, Niggi, Cornelia, Andy H. und Christoph.

Gedruckt wurde das Junteross von der Werkstätte Spektrum der UPK Basel - kopierzentrum.werkstaette@upkbs.ch. Vielen Dank auch für das Sponsoring der Postkarten. Wir bedanken uns natürlich auch ganz herzlich bei allen Inserenten für ihre Unterstützung!

Bitte berücksichtigt bei Eurem nächsten Einkauf, Auftrag oder ähnlichen Aktivitäten unsere Inserenten, denn sie ermöglichen uns das Junteross in ansprechender Aufmachung.

Cliquenkalender 2018



Junge Garde		Stamm	
26.06.2019	Sommerplausch	29.06. - 01.07.18	ZTPF Bulle
18.07. - 28.07.18	Tattobeiz	18.07. - 28.07.18	Tattobeiz
13.08.2018	Höfligrill	13.08.2018	Höfligrill
25.08.2018	ZJTPF Probe	26.10.2018	Sujetpräsentation
26.08.2018	KLB Kinder- + Jugendfest	29.10.2018	Mässbummel
15. - 16.09.2018	Weekend	03.11.2018	Kellerabstieg
28. - 30.09.2018	ZJTPF Arth	10.11.2018	Gala-Abend
29.10.2018	Mässbummel	19.11.2018	Gemeinsame plus
19.11.2018	Geminsami plus	01.12.2018	Drummeliübung und Niggi Näggi
01.12.2018	Niggi Näggi	11.12.2018	Drummeliübung und Spaghettiplausch
11.12.2018	Drummeliübung und Spaghettiplausch	05.01.2019	Plakettenbezug
05.01.2019	Plakettenbezug und Basteln	31.10. - 02.01.19	Offiziells
31.10. - 02.01.19	Offiziells	09.02.2019	Drummeliübung
05.02.2019	Marschübung Binggis + Spiel	17.02.2019	Marschübung
09.02.2019	Drummeliübung	21./22.02.2019	Drummelstellprobe
17.02.2019	Marschübung	23.02. - 01.03.19	Drummeli
21./22.02.2019	Drummelstellprobe	28.02.2019	Drummeliapéro
23.02. - 01.03.19	Drummeli	01.03.2019	Requisit bauen
10.03.2019	Ladärneapéro	08.03.2019	Fasnachtshogg
11.03. - 13.03.19	Fasnacht	10.03.2019	Ladärneapéro
24.03.2019	Bummel	11.03. - 13.03.19	Fasnacht
30.03.2019	Gässle mit em Stamm	15.03.2019	Keller/Ladärne/Requisit aufräumen
29.04.2019	Pfyffe	28.03.2019	Fondueabend
30.04.2019	Drummlle	29. - 30.03.2019	Bummel
		05.04.2019	Nochfasnachshogg
		29.04.2019	1. Stund
		07.06.2019	Generalversammlung

Änderungen vorbehalten

1969 Weisch no in Basel....

06.01.1969 - Als erster Schritt für den Neubau des Stadttheaters wird das Steinenschulhaus geräumt, die Schülerinnen dislozieren ihr Schulmaterial ins neue St. Albansschulhaus.

23.08.1969 - An der ersten Schweizer Jass-Meisterschaft beteiligen sich 984 Basler Jasser

20.01.1969 - Eine allgemeine ausserordentliche Versammlung der drei Kleinbasler Ehrengesellschaften beschliesst, den noch erhaltenen älteren Flügel des Café Spitz, den sogenannten Merian-Flügel, unter

Denkmalschutz zu stellen.

01.02.1969 - Das offizielle Preistromeln im Stadtcasino nimmt bei sehr grosser Beteiligung einen ausgezeichneten Verlauf.

10.02.1969 - Mit der Premiere der Trommelkonzerte erlebt die Basler Fasnacht im Kuchlin-Theater ihren Auftakt

24.02.1969 - Bei verhangenem Himmel beginnt um 4 Uhr früh die Fasnacht unter dem Motto «3 Maxi-Däg, 3 Mini-Nächt» mit einem prächtigen Morgenstreich, wobei erstmals auch

das Zentrum von Kleinbasel in die Verdunkelung einbezogen wird.

07.06.1969 - Nach zuerst mittelmässigen Leistungen, einem spannenden Schlusskampf und einem harten Schlusspiel erringt der Fussballclub Basel in Luzern den Meistertitel 1969; am folgenden Tag werden in der Rheinstadt die Spieler begeistert empfangen.

27.06.1969 - Als erster Schweizer Fussballclub gewinnt der FC Basel den Alpengcup.

www.baslerstadtbuch.ch

